



PSB4 aktuell



Boxen: Wieder ein Berliner Meister	3
Badminton: Die Erste hielt die Klasse	3
Tennis Gatow: Tolle Tage in Fleesensee	4
Fußball: Es ging aufwärts	4
American Football: Vor dem Kick-off	5
SG Köpenick: Kanuten und Segler aktiv	6/7
Handball: Zwei Teams steigen auf	8/9
Segeln Stößensee: Wieder vorm Wind	10/11
Schwimmen: Medaillenfischer	12-14
Bogenschießen: Erfolgreiche Hallensaison	14
Rudern: Kaperfahrt mit Vitalienbrüdern	15
Karate: Wado-Cup	16
Tennis Lankwitz: Nach dem Anspielturnier	16
Tanzen: Tränenpalast und U-Bahn-Museum	17
Tischtennis: Mann, war das knapp!	18

UNSER TITELBILD

Aufbruch im Morgengrauen: Wanderruderer packen ihre Boote an der Alten Elbe in Magdeburg. Foto:ddpries

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,
 Sie kennen das vielleicht aus anderen Zeitungen und Zeitschriften: Zwei nahezu – aber nur nahezu – identische Bildchen und darunter die Aufforderung: „Finden Sie die Unterschiede!“
 Treuen Lesern mit einer gewissen Sammelleidenschaft bieten wir, die Redaktion von „PSB 24 aktuell“, diesmal unfreiwillig ein ähnliches Suchrätsel. Sammelleidenschaft ist deshalb von Nutzen, weil dazu ein älteres Heft unserer Vereinszeitschrift benötigt wird. Es kann Heft 2 dieses Jahres sein oder jede andere Ausgabe seit dem Jahre 2006. Älter darf es nicht sein, aber wer hebt solches Altpapier schon auf!
 Rätselfreunde nehmen jetzt bitte die Titelseite dieser Ausgabe, legen die des älteren Heftes daneben – und suchen die Unterschiede. Manche sind ganz einfach zu entdecken. Bis jetzt haben wir zum Glück noch immer ein neues Titelfoto gefunden, obwohl das manchmal schwierig ist. Auch die Heftnummer und die Jahreszahl, im Falle älterer Ausgaben, variieren

natürlich. Das wären drei allzu leicht erzielte Treffer. Aber wer findet Nummer vier?

Damit Ihnen etwas Zeit zum Suchen bleibt, sei zunächst nur verraten, dass uns Corinna Heilbronner auf einen Fehler aufmerksam gemacht hat, den offenbar acht Jahre lang niemand bemerkt oder an dem sich niemand gestört hat. Der Fehler ist auf dieser Titelseite berichtigt, halbwegs. Also vergleichen Sie noch einmal!

Gefunden? Richtig: Acht Jahre lang fehlte unter den Sportartenlogos auf unserer Titelseite das für Badminton. Stattdessen war Tischtennis doppelt vertreten! Fatal! Ob uns die Federballer das verzeihen? Haben die Ping-Pong-Artisten von der doppelten Werbung profitiert? Jedenfalls ist damit jetzt Schluss. Zwar steht Badminton diesmal noch dort, wo Tischtennis stehen müsste (wegen der alphabetischen Reihenfolge), und umgekehrt, aber das kriegen wir auch noch hin! **ddp**



- American Football:** Johanna Rosa Braun, Maurice Kaffke, Hendrik Wollenberg, Aaron Schmerle, Jana-Lea Becker, Eva Johannes, Hendrik Welch, Vincent Harrington, Nikita Zykov, Loan Kuci, Jessica Oehmke, Lukas Bley, Justus Zindler, Pascal Zindler
- Cheerleading:** Maria Horn
- Badminton:** David Hoffmann Jensen, Mia Sophie Spiering, Hella Deluse, Silvester Schmidtsiefen, Pauline Lemke, Markus Schnee, Paulina Wanjura, Melina Bendler, Leon Gall
- Bogenschießen:** Ian Dumoulin-Witjaksono, Addryan Konthur, Justus Klinke, Julius Fiedler
- Boxen:** Albrecht von Alvensleben, Magatte Sarr, Robert Breczewski, Mattis Venker, Maki Koyama, Karl Latenske, Anna Hesse, Volker Lorenz, Dirk Neumann, Maxine Troglauer
- Ultimate Frisbee:** Anna Schlingmann,
- Fußball Freizeit:** Till-Manuel Saur, Aydin Albostanli, Cahit Sahan, Dean Miller, Patrick Winskowski, Michael Schultz, Robert Arnold, Stefan Knuth, Mario Karner
- Gymnastik:** Gabrielle Thibaut
- Handball:** Elisabeth Marie Stursberg
- Judo:** Can und Ceylin Dreßler, Kai Grzesik, Josef Wittstock, Jari Maas
- Jiu Jitsu:** Dennis Drescher

- Karate:** Jakob Brückner, Daria Turbina, Mathis Tsien Young-Gerdes, Ilya Polishchuk
- Kinder- und Jugendsport**
- **Ballett:** Lara Seggelke, Maja Seggelke, Viktoria Flieger
- **Basketball:** Tilman Schulz, Jonathan Brücker
- **Schwimmen:** Yasmin Achmad, Beyda Asya und Miran Mir Alici, Jonathan Orłowski, Jannik Brunsch, Leonie Zimmerling, Emilia Winkler, Luca Ungureit, Finnja Nilius, Ricardo Buz, Emilia Rapacki, Valentin Weiner, Johanna Giersch, Amanda Grundmann, Matin Dishoni, Nico Antonio Krause, Fiona Kathage, Ceylin Özcelik, Lucie Parduhn, Lorenzo Szymkowiak
- **Kinderturnen:** Johanna Reinholz, Pascale Ladewig, Ben Breitung, Emil Huestegge, William Mehrhardt, Lara Sawade, Neta Lahad, Elli Cellina Terchila, Leonard Brücker
- **Latino / Kreativer Tanz / Jazz Dance:** Sara und Lina Spartano, Lara-Marie Steinhauser, Sarah Kruck
- **Volleyball:** Mia Femerling
- Schwimmen:** Ernesto Bagit, Florian Böhme, Daniel Speranski, Mia Liselotte Tenge, Bethel Günther, Moritz Hummel, Dana Jahn, Benjamin Kostka, Zoe Graber, René Nägler
- Segeln Stößensee:** Allegra Pflüger, Dorothee Weinert, Wolfhard Görz, Katharina Tharra
- Shotokan:** Liliith-Marie Ludewig
- Sportgruppe Gatow - Tennis:** André Frid, Justus Siehe, Lars Lemke
- Sportgruppe Köpenick - Segeln:** Olaf Gruening, Alexander Kahstein, Detlef Hamann

- Sportgruppe Tiefwerder - Beachvolleyball:** Jennifer Fares, Pornsak Sae-Ching, Alexander Kissing, Marco Scherz, Henning June, Antonia Bell
- Sportgruppe Tiefwerder - Jiu Jitsu:** Steven Wilhelmi, Sergej Okuncov, Matthias Forler, Maxim Gollaj, Mehmet Onur Basaltin, Mert Basaltin
- Sportgruppe Wendenschloß - Rudern:** Thomas Schreiber
- Sportgruppe Wendenschloß - Tauchen:** Jean Pastille, Kerstin Schellenberger
- Sportstudio Köpenick:** Mareike Bohmann, Thomas Großpietsch, Raphael Daemen, Birgit Labonte, Maxi Häcker, Jörg Kothe, Sven Loesaus, Monique Finke
- **vormittags:** Klaus Wadle, Volkmar Thiede, Hans-Jürgen Kummerfeld
- **Kurse:** Kerstin Becker, Gabriele Heinrich, Ilona Öchste, Petra Krüger, Christin Flöter, Madeleine Lange, Anika Finke, Angelika Meyer
- **Sportstudio Wilmersdorf:** Stefanie Erler, Martin Schürmann, Elke Wehmschulte, Nastassja Hentsch, Yvonne Kapala, Timo Siedler
- **vormittags:** Sabine Spieß, Helga Carlberg, Renate Spahn, Peter Spahn, Marina Dittrich, Stephanie Taffe, Peter Schöner
- **Kurse:** Karine de Lacaze, Claudia Mönter, Ingrid Knapp-Hein, Ulrike Muggenburg, Ann Margret Reckleben, Silke Heidemann, Christine Rother, Kathleen Gamp, Regine Kukuk, Olaf Benecke, Steffi Hefe
- Taekwondo:** Cherubin Sell, Emil Beckmann
- Tauchen Mariendorf/Wilmersdorf:** Sarah Hengstmann, Konstantin Pashos, Teresa Schieberlein
- Volleyball:** Sebastian Lemcke, Stella Warmuth, Kristin Raschke, Michelle-Marie Zaretsky

Nachwuchsboxer im Titelkampf erfolgreich

Paul Cimino Berliner Meister U19, Vizemeistertitel für Noah March



Paul Cimino (rechts) und Noah March (2.v.l.) mit Trainer und Betreuer

Boxen



Am 25. März fand unsere diesjährige Abteilungsversammlung statt. Von unseren Sportlern wurde sie leider nur mäßig besucht.

Im März standen auch die Berliner Jugend- und Juniorenmeisterschaften im Wettkampfkalender. Austragungsort war die Spandauer Bruno-Gehrke-Halle. Wir hatten drei Starter gemeldet. Jeremy Hartwig schied leider im Halbfinale mit einer gebrochenen Nase aus. Die beiden anderen boxten sich dagegen bis ins Finale.

Mit einem Sieg erkämpfte sich Paul Cimino den Titel des Berliner Meisters, Vizemeister wurde Noah March. Ein erfolgreiches Wochenende für unsere Abteilung!

Am 10. Mai wurde die Spandauer Meisterschaft ausgetragen. Wieder hatten wir drei Starter gemeldet. Theodor Humeniuk erkämpfte einen zweiten Platz, unsere anderen beiden Aktiven kamen mangels Gegner leider nicht zum Einsatz.

Geburtstagsglückwünsche gehen diesmal an Uwe Harm, Michael Schulz und Jörg Schmidt.

Manfred Weger

Die Erste sammelt weiter Kuriositäten

Mannschaft sicherte Verbleib in der Berlin-Brandenburg-Liga

Als Neuling Zweiter zu werden, den Klassenerhalt mit einem einzigen Punkt Vorsprung zu sichern oder überhaupt nur sieben Pluspunkte zu erreichen – das alles waren schon Sensationen eigener Art. Aber obendrein haben wir noch eine Saison erlebt, in der 70 Prozent aller Ligaspiele 4:4 oder 5:3 endeten – so dass das Endergebnis an ein Wunder grenzt: Die 1. Mannschaft ist mit drei Punkten Rückstand auf den Erstplatzierten Fünfter der Berlin-Brandenburg-Liga geworden und sicherte sich damit immerhin den Klassenerhalt. Selbst das war allerdings zunächst unsicher, weil aus der Oberliga viele Absteiger kamen und diesmal kein Aufsteiger die Liga verließ. Der Saisonverlauf war alles andere als optimal. Im vergangenen Juli

zogen sich Paul und ich fast zeitgleich Verletzungen zu, die noch bis in den Oktober und November durch Ausfälle zu spüren waren. Außerdem stand Neo für die gesamte Saison aus gesundheitlichen Gründen nicht zur Verfügung. Im Januar erwischte es auch noch Roland.

Da war es umso erfreulicher, dass die Neuzugänge Ben und Verena bei uns spielten. So reduzierte sich nicht nur der Ersatzbedarf, sondern auch der Zusammenhalt war gewährleistet. Die oftmals feinen Unterschiede in der Leistungsdichte wären sonst seltener ins Positive zu wenden gewesen. Letztlich hat sich die Mannschaft – trotz oder vielleicht gerade wegen dieser Gegebenheiten – aber wieder in eine gute Richtung

entwickelt. Genau das braucht sie auch: Inzwischen steht fest, dass Roland nach ununterbrochenem Einsatz für die Mannschaft in der Berlin-Brandenburg-Liga und als vorletzter verbliebener Aufstiegshehld des Jahres 2007 aufgrund seiner Verletzung in der nächsten Saison nicht bei uns spielen wird. Dazu muss ich sagen: Viele Leute kennen Roland zwar in und neben der Halle; das Privileg jedoch, ihn auch als Mannschaftskameraden kennengelernt zu haben, hatten bisher nur wenige. Umso nachdrücklicher möchte ich sagen: Es war mir eine Freude.

Für die nächste Saison steht nun Kevin bereit und unterstreicht damit die gute Entwicklung, die viele kürzlich noch Jugendliche im Verein nehmen. Wie auch im-

mer wir genau in die neue Saison starten werden: Wir wollen uns wieder gut verkaufen und das eine oder andere Schmankerl in der Güntzelhalle (und gerne auch in Auswärtshallen) servieren.

Robert Hoffman

Badminton





Warum nicht mal mit unseren Jugendlichen auf Tour gehen? Das fragte sich unsere Jugendwartin Ilona. Wir bieten unseren jungen Spielern zur Saisonvorbereitung mal eine Fahrt nach Fleesensee ins Dorfhotel an. Gesagt, getan... Die Kosten wurden kalkuliert, die Eltern eingeladen und um Zustimmung und Zahlung gebeten, der Ablauf der Reise wurde abgestimmt, ein Bus gechartert und schon waren 13 junge, fröhliche Menschen in der letzten Ferienwoche unterwegs. Armand und Henry, unsere Trainer, mussten mit, denn es sollte ja auch trainiert werden.

Aber es stand nicht nur Tennis auf dem Programm, auch beim Baden hatten alle viel Spaß.

Drei tolle Tage, leider schon vorbei. Und wann geht's wieder los?



Missglückter Einstand

Für unsere Mannschaften begannen die Verbandsspiele recht unglücklich. Herren 1, Damen 40, Herren 50 und Herren 30 haben die ersten Spiele verloren. Eine sehr angenehme Ausnahme bildeten unsere Junioren U 14, die ihre ersten beiden Spiele für sich entscheiden konnten.

Ilona Zepf und Klaus Grätz

Pfingstkonzert am 8. Juni

Es spielen Louis & Band

Einlass: 9.30 Uhr

Eintritt: 5 Euro

12,50 Euro mit Frühstück

Bitte Aushänge und Meldelisten beachten.



Ortstermin Glockenturmstraße 21

„Endlich ist es soweit“, schrieb PSB-24-Geschäftsführer Michael Schenk Mitte Mai in einer E-Mail. Die Sanierung der Sportanlage an der Glockenturmstraße sind so weit gediehen, dass interessierte Mitglieder zu einer Besichtigung eingeladen werden konnten. Am 2. Juni – nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe – wollte Herr Schenk über die Anlage führen und erläutern, welche Überlegungen Präsidium und Geschäftsführung bisher zur zukünftigen Nutzung der Anlage angestellt haben.

Zugleich wurde um Anregungen und Vorschläge dazu gebeten, mit welchen Sportangeboten die Anlage belebt werden könnte. Neben dem Gesundheitssport sollen dort Tennisspieler und Bogenschützen, möglicherweise auch Badmintonspieler eine Heimstatt für Training und Wettkämpfe finden. Vertreter der entsprechenden Abteilungen sollten deshalb besonderes Interesse haben. Bei Bedarf werden nach Absprache gerne weitere Besichtigungstermine angeboten.

Frauen auf Kletterpartie – in der Tabelle

Fußball



Rückrundenstart verschlafen, doch vier Punktspiele ungeschlagen

Im Spiel **PSB 24** gegen den **Berliner TSC** wurden die Weichen bereits nach 36 Sekunden gestellt. Torfrau Manja Meinel schoss unbedrängt die gegnerische Stürmerin an, die das Geschenk dankend annahm und den Ball in unser leeres Tor schob. Ein schlafmütziger Start in die Rückrunde. Zwar bäumte sich die Mannschaft auf und erzielte durch Katja Kleiner nach einem Pass von Kathleen Gamp auch den Ausgleich, doch als sich das Spiel dem Ende zuneigte, brachten zwei schwache Minuten den TSC auf die Siegerstraße. Eine enttäuschende 1:3-Niederlage.

Mit dem letzten Schuss zum 1:1

Im nächsten Spiel – beim **DFC Kreuzberg** – wollten wir natürlich Wiedergutmachung betreiben. Die Mannschaft wirkte engagiert und erspielte sich gute Möglichkeiten. Doch leider ging der erste richtig platzierte Schuss in die eigenen Maschen. Bei einem Rettungsversuch „erzielte“ Katja Kleiner

durch ein Eigentor das 1:0 für die Gegnerinnen. Aber die Mannschaft gab nicht auf und schaffte in letzter Minute den verdienten Ausgleich durch Sina Lemke.

Überraschung beim Tabellendritten

Beim **BFC Dynamo** waren wir dagegen krasse Außenseiter. Der athletische Tabellendritte sorgte ein ums andere Mal für Durcheinander in unseren Reihen. Doch diesmal war unsere Torfrau Manja Meinel von Beginn an auf dem Posten und vereitelte im Minutentakt Riesenchancen des Gegners. Sina Lemke organisierte hervorragend die Abwehr und nach einem schönen Pass von Katja Kleiner gelang Kathleen Gamp sogar das Führungstor.

Erst in der 48. Minute leistete sich die Mannschaft eine Unaufmerksamkeit, die Dynamo postwendend zum Ausgleich nutzte. Der Rest wurde zur Abwehrschlacht, in der die gesamte Mannschaft das 1:1 über die Zeit rettete.

Ersatzgeschwächt zum Unentschieden

Über das Spiel gegen **Rot Weiß Viktoria Mitte** fallen mir nicht viele Sätze ein. Ohne Höhepunkte plätscherte es vor sich hin. Auch wenn wir ersatzgeschwächt antraten, ein bisschen mehr „Spielkultur“ wäre zu wünschen gewesen. Doch damit bekleckerten sich beide Mannschaften nicht. Nur wenige Spielerinnen erreichten Normalform. So verdiente dieses Spiel auch keine Tore und endete gerecht 0:0.

Zwischendurch ein Spiel ohne Punkte

Im Pflichtfreundschaftsspiel gegen den **Spandauer BC** konnte Ersatztorfrau Nadine Graupmann Erfahrungen sammeln und kam über die gesamte Spielzeit zum Einsatz. Stammkeeperin Manja Meinel wurde zur Feldspielerin und erzielte dabei beinahe ein Tor. Doch Zentimeter vor der Torlinie traf sie nur die Latte. Na ja, Torwart eben ...

Auf der anderen Seite hatte der **SBC** mehr Glück und erzielte das Siegf bringende 1:0. Zum Glück wurden in diesem Spiel keine Punkte verteilt.

Nach Spielpause der erste Sieg des Jahres

Mit einem Punkt weniger als die **Spandauer Kickers** lagen wir genau einen Platz hinter unserem folgenden Gast. Ein Sieg hätte einen Platzwechsel bedeutet. Doch das Runde wollte nicht ins Eckige des Kontrahenten. Die beste Chance hatte Renate Witte, die nach einer Vorlage von Katja Kleiner, allein vorm Torwart stehend, das gegnerische Tor knapp verfehlte.

Freund und Feind hatten sich schon mit einem Unentschieden angefreundet, als sich der Ball in der vorletzten Minute nach einer von Katja Kleiner getretenen Ecke auf Kathleen Gamps Fuß senkte, die keine Mühe hatte, das Leder über die Linie zu drücken.

Mit diesem Sieg überholten wir die **Spandauer Kickerinnen** und kletterten auf Rang 5 der Landesligatabelle. Vorsicht, Aufstiegsgefahr!

Nico Lange

Kobra Ladies mussten zum Punktspielauftakt an die Ruhr

American Football



Titelverteidigerinnen treffen zunächst auf Gegner aus Mülheim und Hamburg

Am 18. Mai (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe) wurde es für die **Kobra Ladies** ernst. Zum ersten Auswärtsspiel der Meisterschaftssaison 2014 reisten die Berliner Footballerinnen – sieben Mal in Folge Deutsche Meisterinnen – nach Mülheim an die Ruhr zu den **Shamrocks**. Man war gespannt auf den Gegner aus Nordrhein-Westfalen, der sich durch zahlreiche Zugänge aus Düsseldorf verstärkt hat.

Die **Kobra Ladies** hatten sich wie jedes Jahr zu Ostern in einem viertägigen Trainingslager in Strausberg für die Saison fit gemacht. Da wurde gelernt, geschwitzt und gelacht. Es wurden

Spielzüge gefestigt und ausgiebig geübt. Die gefilmten Trainingseinheiten wurden analysiert und besprochen. Der Spaß kam aber auch nicht zu kurz.

Mit über 30 Spielerinnen und sechs Coaches sollte es nach Mülheim gehen. Zahlreiche Rookies (Frischlinge) wollten erleben, was es bedeutet, zu den **Kobra Ladies** zu gehören.

Im Juni folgen die beiden Heimspiele der Bundesliga-Gruppenphase – zunächst gegen die **Hamburger Amazonen**, eine Woche später erneut gegen die **Mülheim Shamrocks** (Kleeblätter). Kick-Off bei Heimspielen ist jeweils 15 Uhr im Stadion Wilmersdorf. Die

Ladies freuen sich auf jede Menge Zuschauer. Für deren leibliches Wohl wird wie immer mit dem Verpflegungsstand gesorgt sein.

In der zweiten Gruppe der 1. Bundesliga treten **Crailsheim**, **München** und **Düsseldorf** an.

Yvonne Mechsner

Spielansetzungen 2014

Vorrundenspiele

- | | | | |
|-------|---------------------|---|-------------------------|
| 18.5. | Mülheim Shamrocks | – | Berlin Kobra Ladies |
| 8.6. | Berlin Kobra Ladies | – | Hamburg Amazons |
| 15.6. | Berlin Kobra Ladies | – | Mülheim Shamrocks (H) |
| 28.6. | Hamburg Amazons | – | Berlin Kobra Ladies (A) |

Ladiesbowl XXIII in Crailsheim

Die 23. Auflage des Finales um die Deutsche Meisterschaft der Damen im American Football wird am Sonnabend, den 27. September im baden-württembergischen Crailsheim stattfinden.



Kanusportliche Osterferien im Thüringischen

Slalomwettkampf in Erfurt, Trainingslager in Sömmerda

April, April, der weiß nicht, was er will! Eben schien doch noch die Sonne!

In Berlin begannen die Osterferien – und die Kanuten waren wieder sportlich unterwegs. Wir starteten mit dem Slalomwettkampf am 12. April in Erfurt. Mit fünf Sportlern, Robert als Kampfrichter, Michi als Betreuerin und vier Eltern waren wir im Vergleich zum Saisonstart im März auf der Triebisch in Meißen (Darüber war im Newsletter 3 zu lesen) gut vertreten.

Conner Kostrzew (9 Jahre) konnte mit seiner Leistung wieder einmal glänzen und paddelte sich auf den

2. Platz im Rennen der Schüler C (7 bis 10 Jahre). Unsere anderen Sportler (Nele Brehmer, Michel Brehmer und Stefan Mathow) zeigten gute Leistungen, die leider nicht für eine Platzierung reichten, aber für uns Trainer trotzdem sehr erfreulich waren.

Unser kleinster Sportler, der siebenjährige Mattes Bolien, war zum ersten Mal bei einem Slalomwettkampf dabei und zeigte dafür eine tolle Leistung. Er belegte den 12. Platz unter 15 gemeldeten Sportlern.

Nach dem Wettkampf ging es für alle weiter nach Sömmerda ins Trainingslager. Der dortige Kanal bietet für alle Sportler die entsprechenden Bedingungen, um ein optimales Training, je nach ihrem Leistungsstand, zu absolvieren.

Gemeinsam mit dem Märkischen Kanuverein bestritten wir bis zum 16. April ein tolles Trainingslager. Trotz der schwierigen Bedingungen, die uns das Wetter bescherte (typisches Aprilwetter: Gewitter, Hagel, Sturm und strahlender

Sonnenschein, es war alles dabei), haben wir das Training erfolgreich absolviert. Der Tag begann mit einer halben Stunde Frühsport, gefolgt von drei Paddeleinheiten auf dem Kanal. Zwischendurch haben die Kinder Fußball und UNO gespielt und tatkräftig in der Küche beim Kochen und Abwaschen geholfen.

Auch wenn das Wetter nicht so mitgespielt hat, war das Trainingslager sehr schön und wir freuen uns auf das nächste Mal.

Michaela Winkler



C-Schüler Conner im Einer



Nele, Michel und Stefan am Kanaleinlauf

Wettkampfpremiere aus Sportlersicht

Mein Name ist Mattes Bolien und ich bin 7 Jahre alt. Seit einem Jahr trainiere ich bei den Köpenicker Kanuten. Nach dem Krafttraining im Winter sollte ich das erste Mal an einem Wettkampf teilnehmen.

Am 12. April machten wir uns auf den Weg nach Erfurt. Wir mussten ganz schön früh aufstehen, damit wir es auch pünktlich zu den Wettkämpfen schafften. Als wir in Erfurt ankamen, war ich erstaunt, wie viele Teams dort waren.

Als Erstes sind wir die Strecke abgelaufen, um sie uns einzuprägen. Ich bin fast als Letzter gestartet und war auch ein bisschen aufgereggt. Alle Teamkollegen wurden kräftig



Wettkampfneuling Mattes (Mitte) und Michi beim Übersetzen

angefeuert. Es gab für jeden zwei Läufe und ich bin kein einziges Mal ins Wasser gefallen. Am Ende hat

es nur für Platz 12 gereicht, aber ich bin damit zufrieden.

Mattes Bolien

Auf „Tauchstation“

Auf See gehen sich Wassersportler und U-Boot-Fahrer ja besser aus dem Weg... Am 28. März war das ganz anders.

Auf Einladung der Sportgruppe Köpenick gab Fregattenkapitän Lars Johst, „echter“ U-Bootfahrer der Deutschen Marine und ehemaliger Kommandant von U-18, einen Einblick in die Geschichte der Unterwasserseefahrt, die Entwicklung der deutschen U-Boote und den spannenden Dienst an Bord. Das alles trug er aus eigenem Erleben, kenntnisreich und unterhaltsam vor. Kein Wunder, dass noch lange über die Vortragszeit und das gemeinsame Abendessen hinaus viele Fragen gestellt wurden.

Christian Duhr

Der Knoten ist geplatzt

Sportgruppe
Köpenick



Lisa-Marie Kühn gewann ihre erste Opti-A-Regatta

Die Kinder- und Jugendsportgruppe ist dieses Jahr bereits im März erfolgreich in die Segelsaison gestartet. Nach der langen Zeit der Theorie im Winter kann jetzt endlich alles Erlernte in die Praxis umgesetzt werden.

Nach einem Trainingswochenende auf dem Müggelsee, das Lisa-Marie Kühn mit dem Landeskader Berlin absolvieren durfte, ist bei ihr der Knoten geplatzt.

Das erste Mal zeigte sie ihre Stärke mit einem zweiten Platz unter 56 Startern bei der Osterregatta in Magdeburg. Unter schwierigen Windverhältnissen konnte leider nur eine Wettfahrt gesegelt werden, aber in dieser Wettfahrt konnte Lisa klar zeigen, was in ihr steckt.

In den Osterferien ging es ins Trainingslager nach Portoroz (Slowenien). Die Adriaküste zeigte sich in dieser Trainingswoche von ihrer besten Seite: Sonne, Wind und Temperaturen um die 20°C, also ideales Segelwetter. Maximilian Kühn, diesmal nicht selber auf dem Segelboot, unterstützte die Trainer auf dem Wasser und an Land und gab seine seglerischen Erfahrungen an die Optikinder



Kampf oder Spiel mit den Elementen: Lisa-Marie Kühn (Foto oben) und Lena Kluge (unten)

weiter. Bei der anschließenden Easterregatta konnte Lisa aber leider nur den 166. Platz unter 470 Booten belegen. Man merkte, dass sie noch mit Problemen zu kämpfen hat. Wenig Wind, 140 Starter pro Feld, sich extrem unfair verhaltene Mitsegler aus Italien und eine Kabelle welle zeigten Lisa ihre Grenzen auf.

Weiter ging es nach Ostern mit einem Trainingslager auf dem Müggelsee. Auch hier wehte der Wind wieder wenig bis gar nicht, aber zumindest war das Wasser im Gegensatz zum letzten Jahr eisfrei... Im Anschluss ging es für die Trainingsgruppe weiter auf dem Müggelsee mit dem Rahnsdorfer Opticup. Lisa lag nach dem ersten Tag in Führung, musste allerdings am Sonntag noch zwei Segler vorbeiziehen lassen und wurde letztlich hervorragende Dritte in einem Feld von 54 Startern. Damit war endlich die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft in Glücksburg gesichert. Herzlichen Glückwunsch!

Auch Lena Kluge zeigte am Sonnabend eine sehr starke Leistung mit Platz 8, leider konnte sie diese Platzierung nicht in den Sonntag retten und wurde am Ende 31.

Auch unsere 420er-Crew Maximilian Kühn und Martin Sauer

nahm am Trainingslager auf dem Müggelsee teil und stellte gleich am anschließenden Wochenende ihr Können unter Beweis. M&M siegten beim Hugo-Bräuer-Preis des WSV auf dem Seddinsee.

Am folgenden Wochenende machte Lisa die Überraschung perfekt: Sie ersegelte den ersten Regattasieg in der Leistungsklasse der A-Optis für unsere Trainingsgruppe. Mit einer souveränen Leistung und zwei Wettfahrtsiegen setzte sich Lisa klar gegen 78 Konkurrenten durch! Herzlichen Glückwunsch!

Auch Lena zeigte am Sonnabend wieder eine sehr gute Leistung mit einem 10. Platz, konnte diese Platzierung aber am zweiten Regattatag erneut nicht bestätigen. Da fehlt leider noch die Beständigkeit, aber die wird sie hoffentlich demnächst zeigen.

Die 420er M&M-Crew segelte zu dieser Zeit über vier Tage beim Sparkassencup in Schwerin. In einem hochkarätig besetzten Starterfeld – sämtliche Landeskader aus Deutschland nahmen an der Regatta teil – konnten die beiden zwei Überraschungserfolge mit einem 5. und einem 11. Platz in ihrer Startgruppe landen. Insgesamt reichte es zu einem 92. Platz.

Christian Kühn





Freude über doppelten Aufstieg und andere Erfolge

Handballfrauen und -mädchen ziehen Saisonbilanz

Die Mannschaften aller Altersklassen haben ihre Punktspiele beendet und Bilanz der Saison 2013/14 gezogen. Das Erfreulichste: Zwei unserer Teams steigen in die nächsthöhere Spielklasse auf.

1. Frauen Fest in der Liga etabliert

Trainer Andreas Keter kann wohl zufrieden sein kann. Unser Flaggschiff zeigte nach einem starken Start eine durchwachsene Saison, in der man viel Licht, aber auch Schatten sah. Am Ende standen 20:16 Punkte auf dem Konto und nur die „großen Drei“ – Füchse Berlin, OSC-Schöneberg-Friedenau und VfV Spandau – lagen in der Tabelle vor dem PSB 24.

Die tolle Abwehrleistung spiegelt sich auch im Tabellenbild wieder: Nur die Füchse kassierten insgesamt ein einziges Törchen weniger. Also kann man optimistisch nach vorne schauen, denn als Aufsteiger in die Ostsee-Spree-Liga hat sich die Mannschaft dort fest etabliert.

2. Frauen Aufstieg nach Startproblemen

Nach einem schweren Start und einigen Wirrungen hat sich die Mannschaft stabilisiert und den



Zurück in der Verbandsliga: die 2. Mannschaft

lange ersehnten und verdienten Aufstieg zurück in die Verbandsliga geschafft. Glückwunsch!

3. Frauen Auf Platz 3 abonniert?

Es begann so gut. Lange hielten sich die Routiniers an der Tabellenspitze. Doch dann haperte es mal wieder mit der Stabilität. Unnötig

wurden Punkte verschenkt, so dass am Ende – wie üblich – der 3. Platz zu Buche steht.

4. Frauen Starkes zweites Relegationsspiel

In einem starken zweiten Relegationsspiel sicherte sich das junge Team zum zweiten Mal in Folge den Aufstieg und kann nun den

Platz in der Landesliga einnehmen, den die zweite Frauenmannschaft frei gemacht hat. Applaus!

A-Jugend Stolz auf die Entwicklung

Zwar hatten Andreas und Nora gehofft, mit einer so homogenen Truppe Platz 3 zu erreichen. Doch bisweilen fehlte es an Kraft und Cleverness. So wurde es Platz 4. Trotzdem ist das Trainerduo sehr stolz auf die Entwicklung des Teams. Wieder einmal hatten wir zu Beginn der Saison um die Mannschaft gebangt. Letztendlich formierte sich eine mehr als passable Truppe und dank der kurzzeitigen Rückkehr von Sarah Rehan ins Tor war das Team komplett.

B-Jugend In der Landesliga Zweitbeste

Da sollte Trainer Reinhard „Hermi“ Hermenau doch zufrieden sein: Seine B-Jugend holte den Vizemeistertitel in der Landesliga.

C-Jugend Nach starkem Start nachgelassen

Das Team von Trainer Gerald Hartwig kann eigentlich mehr. Nach einem starken Saisonstart lieben die



Auch die Vierte kann jubeln

Bewährungsprobe für den neuen „Kranchef“

Alle Boote ohne Schäden an Mensch und Material im Wasser

Während die unter der bewährten Leitung von Frank gestellten Boote schon an den Stegen lagen, musste sich die „Krangemeinde“ der Sportgruppe Köpenick bis nach Ostern gedulden, bis auch für sie mit dem Kranen der Boote die Saison begann.

Um so größer war die Freude, dass zum Termin perfekte Wetterbedingungen herrschten. Pünktlich um 7.00 Uhr begannen die vorbereitenden Arbeiten – erstmals unter der Leitung des neuen „Kranchefs“ Ingolf. Auch wenn für viele das Kranen schon Routine ist, braucht man auch hier „auf jedem Schiff, das dampft und segelt, einen, der die Sache regelt“. Denn es kommt immer anders, als man denkt...

Zum Beispiel ist besondere Aufmerksamkeit gefragt, wenn der Führer des Mietkrans nicht seinen allerbesten Tag hat. So manchem Skipper schlug das Herz schneller beim Anblick von Booten, deren Bewegungen am Hubgeschirr mehr zu einer Abrissbirne als zu einer Yacht passten. Dank Ingolfs umsichtiger Leitung und dem großen Engagement aller Beteiligten

kamen trotzdem alle Boote per Kran am geplanten Ort und in gewünschter Weise (Absetzen statt Abwurf) ins Wasser.

Wirklich alle? Es sollte dicker kommen...

Ausgerechnet beim letzten Boot brach die Spurstange des Trailers, an Bewegung war nicht zu denken, die Kranzeit lief ab und der entsetzte Eigner sah vor dem inneren Auge bereits eine Saison an Land aufziehen. Geranienkästen statt Fender... Jetzt war Kameradschaft gefordert! „All hands on deck“!

Der Kranchef und alle Skipper, vom Vorsitzenden bis zum Neumitglied, legten los: Möglichkeiten bewerten, Material sichten, Machen!

Behutsames Heben der schweren Motoryacht mit unserem eigenen Hubgeschirr... klappt!

Präzises Umsetzen auf einen, von einer Sportkameradin sofort bereitgestellten, geeigneten Ersatztrailer... funktioniert!

Transport zur eigenen Slipanlage und neues Umsetzen... passt!

Vorsichtiges Zu-Wasser-Lassen des dicken Potts ... Boot schwimmt!



Bei der „Nachbesprechung“ um die Traverse konnte Ingolf konstatieren: „Alle Boote ohne Schäden an Mensch und Material im Wasser!“

Und für die Krangemeinde stand fest: „Der Neue“ hat seine Sache prima gemacht! Und eine Wassersportgruppe ist eben doch etwas ganz Anderes als eine Marina!

Anderntags trafen sich alle zum obligatorischen Arbeitsdienst auf dem Gelände. Unter Jochens

bewährter Führung wurde wieder aufgeräumt, umgeräumt, weggeräumt, aufgebaut, abgebaut, geharkt, gemäht, geputzt ..., so dass sich unsere Anlage nun wieder so präsentiert, wie sie von Sportlern und Gästen geschätzt wird: eine kleine Perle an der Dahme. Die Saison kann also beginnen!

Dank an alle und besonders an Frank, Ingolf und Jochen!

Christian Duhr

Auf einen Blick

Mannschaft	Klasse	Platzierung
PSB 24 I	Ostsee-Spree-Liga	4. Platz
PSB 24 II	Landesliga	2. Platz Aufstieg in Verbandsliga
PSB 24 III	Städtliga A	3. Platz
PSB 24 IV	Städtliga B	2. Platz Aufstieg in Landesliga
PSB 24 wA	Verbandsliga	4. Platz
PSB 24 wB	Landesliga	2. Platz
PSB 24 wC	Verbandsliga	7. Platz
PSB 24 wD	Verbandsliga RR	7. Platz

Erfolge etwas nach – wie auch die Trainingsbeteiligung. Schade, da wäre mehr drin gewesen. Dennoch muss man sich für einen 7. Platz in der höchsten Spielklasse der C-Jugend nicht schämen.

D-Jugend Im Oberhaus tapfer geschlagen

Die Hinrunde hatte unsere D-Jugend noch auf Tabellenplatz 6 abgeschlossen. In der zweiten Sai-

sonhälfte wurde daraus schließlich der siebte Platz. Man darf aber nicht vergessen, dass auch unsere D-Jugend in der höchstmöglichen Spielklasse antritt.

E-Jugend Toller Abschluss unserer Jüngsten

Mit zwei unerwarteten Siegen, einem Unentschieden und einer Niederlage zeigten unsere Jüngsten am letzten Spieltag all ihr Kön-

nen und großen Kampfeswillen. Das war ein toller Abschluss für die Mädchen, der für die nächste Saison einiges erhoffen lässt.

Wir blicken auf eine tolle Spielzeit 2013/2014 zurück, in der wir trotz des kleinen Kadern fast immer am Spielbetrieb teilnahmen. Die Mädchen haben fleißig trainiert und vieles gelernt. Wir hoffen, dass sie auch in der kommenden Saison mit so viel Engagement und Spaß am Ball sein werden.

HA/JL

Handball

Vorstand gewählt

Am 13. Januar 2014 wählten die Abteilungsmitglieder den Vorstand neu. Er setzt sich zusammen aus: Reinhard Hermenau (Vorsitz), Gerald Hartwig (Stellvertreter), Tina Hargedorn, Alexandra Düselmann, Hartmut Huhn, Nora Peschke und Marika Graupe. Vielen Dank für eure Arbeit!

Spielerinnen und Torhüter gesucht!

Wir suchen für alle Mannschaften weitere Spielerinnen und vor allem Torhüterinnen zur Verstärkung. Wer einen kennt, der einen kennt ... Bitte melden unter: mitmachen@psb24-handball.de

Laufende Information unter <http://www.psb24-handball.de> oder <https://facebook.com/pages/Pro-Sport-Berlin-24-Handball-mit-Leidenschaft-und-Stil/201023469957047>

Endlich wieder auf dem Wasser

Mit Ansegelfete und „Godewind Ahoi“ in die neue Saison

Alle Stege sind voll, wir haben viele neue Mitglieder und alle sind fröhlich in die neue Saison gestartet.

Unsere Abteilungsversammlung im April war von 85 Mitgliedern besucht (Rekord!), und auch unsere Ansegelfete fand große Resonanz. Mehr als 80 Mitglieder und ein paar unserer Nachbarn feierten mit. Neben dem Kabarett „Klar zum Kentern“ mit Chanson-Nette und Angela Stoll am Piano gab es Tanzmusik von Trom-Peter Möhle & Band. Bei Dixie, New Orleans und Jazz wurde heftig das Tanzbein

geschwungen. Und Spaß hatten neue wie alte Mitglieder, junge und ältere Semester. Zu vorgerückter Stunde wurde heftig mit Löffeln mitgejazzt.

Dieser Abend war auch gastronomisch etwas Besonderes. Herr Althoff und seine Frau haben für diese Saison die Gastronomie von Bennie übernommen und uns ein sehr schönes Buffett gezaubert. Wir sind sehr glücklich, dass wir sie gewinnen konnten!

Am nächsten Morgen ging es weiter am Flaggenmast: Unser Vorsitzender Uwe Herzog nutzte



Chanson-Nette bei der Ansegelfeier



seine Rede auch, um die vielen neuen Mitglieder vorzustellen. Die Saison wurde mit dem Flaggenhissen durch die Jugend und einem dreifachen „Godewind Ahoi“ eröffnet. Brigitte Herzog gab Signal mit dem Nebelhorn, zum Vertreiben jeglichen Nebels versteht sich!

Die Teeny-Jugend startete direkt danach zum Trainingslager nach Grömitz. Der Rest des Vereins

segelte oder schipperte weiter zur offiziellen Ansegelfeier in den Zeuthener Segelverein.

Der Jugendraum, der künftig natürlich in erster Linie für die Jugend sein wird, aber auch als Seminarraum genutzt werden kann, erstrahlte an diesem Tag in neuem Glanz. Uwe bedankte sich bei allen, die zum Gelingen beigetragen hatten. Über 400 Arbeitsstunden wurden von unseren Mitgliedern geleistet. Wir werden den Raum demnächst offiziell eröffnen und rechtzeitig darüber informieren.

Foto links: Saisoneroöffnung am Flaggenmast

Termine

Feste

6.9. Sommerfest mit Pyronale und Optijuxregatta
 Bitte für alle Veranstaltungen anmelden am Schwarzen Brett oder unter beate@naber.li

Regatten

14./15.6. Goldenes Posthorn
 13./14.9. Freundschaftsregatta ausgerichtet von unserer Abteilung

Jugend

Der Jüngstenzirkus (immer freitags) findet am 30. Mai, 27. Juni, 29. August und 26. September (mit Preisverleihung) in unserem Verein statt.

Funregatten

Jeder kann teilnehmen, Mitsegler willkommen – sonntags 11 Uhr am

8. Juni
31. August
28. September

Aufslippen

1.11. Aufslippen Gatow und Siemenswerderweg
 18.10. Aufslippen Tiefwerder

Spaßige und sportliche Regatten

Kaum war die Saison eröffnet, veranstaltete unser Sportwart Heinz die erste Funregatta, die unter besten Bedingungen gesegelt werden konnte. Der Up-and-down-Kurs, Rote 8 – Prosit, brachte Wind von 3, in Boen bis 5 Bft mit sich, war jedoch wieder ein wenig kurz, wie verschiedentlich angemerkt wurde. Unter 12 Startern belegten Marco Schürmann Platz 1 vor Robert Lorra und Sven Hansen.

Die ersten Regattaerfolge kann auch unser Allroundtalent Dieter Fritsche, genannt Goldie, vermelden. Erneut verbreitete er Angst und Schrecken in der Welt der O-Jollen-Regattierer! Selbst die Wiege des Segelsports, Holstein, wurde nicht verschont. So ersegelte er beim Goldenen Osterei des Ostholsteiner Segler-Vereins Eutin den 3. Platz unter 17 Startern.

In Berlin ging's weiter: Beim Klaus-Harte-Gedächtnis-Preis des Segel-Clubs „Odin“ degradierte Goldie zwei Drittel der Konkur-

renz zu Verfolgern und erkämpfte Platz 6 von 16 Startern.

Am 14. und 15. Juni findet zum 40. Mal unser „Goldenes Posthorn“ statt. Das werden wir feiern und wir hoffen auf viele Helfer aus unserer Abteilung, ohne die wir eine solche Veranstaltung nicht stemmen könnten.

Statt Optizirkus nun Jüngstenzirkus

Nach drei erfolgreichen Jahren Optizirkus kommt in dieser Saison der Teeny als 2-Mann-Jüngstenboot dazu, die Trainingsregattaserie heißt daher jetzt Jüngstenzirkus.

Zum Auftakt am 2. Mai gewann Till Ladwig aus unserer Abteilung in der Anfängerwertung die erste Wettfahrt. Anna Surbur, Phileas Pfaffmann, Florentina Gerlach und Zalina Sanchez segelten mit weiteren 20 Teilnehmern aus sieben Vereinen um die Wette.

Uns gegenüber fand der „Ru-

penhorner Teeny-Start“ statt. Paul Naber und Katharina Tharra belegten Platz 16, Victor Pflüger und Mara Maczionsek Platz 18 und Celina Noak mit Allegra Pflüger Platz 23. Allegra (Jahrgang 2007) war als Vorschoterin eingesprungen und segelte das erste Mal in ihrem Leben im Teeny. Sie erhielt für diese mutige Leistung den Jüngstenpokal.

Claudia Schurr segelte mit ihrer Vorschoterin Simone Seller auf dem Piraten 4123 des VSJ schon Anfang April auf dem Müggelsee auf den 12. Platz von 15 Teilnehmern. Über Ostern wurden sechs Wettfahrten um den Preis der Malche in Tegel gesegelt. Die beiden kamen auf Platz 20 unter 25 Booten ein.

Ein Wochenende später startete Claudia mit Oliver Kant (YCST) zur Berliner Meisterschaft der Piraten auf der Großen Breite. Nach vier Wettfahrten reichte es für Platz 10 unter 13 Mannschaften.

Ostseetraining in Gemeinschaft

Einhelliges Urteil nach Rückkehr aus Grömitz: „Es war echt toll!“

Ostseesegeln (Wassertemperatur 7 Grad) als Vorbereitung zur Deutschen Meisterschaft im Sommer stand auf dem Programm des Trainingslaers der Jugend in Grömitz. Aus unserer Abteilung waren Katharina Tharra, Mara Maczionsek, Victor Pflüger, Max Pflüger, Simon Karschner, Jonathan Knopka und Paul Naber beteiligt. Allegra Pflüger fuhr als Maskottchen mit und sorgte immer für gute Laune.

Mit 20 weiteren Kindern aus Berlin und den Trainern vom Yachtclub Stöbensee, Rolf Dietze und Florian Kleiss, ging es gen Grömitz. Das Ostseebad liegt auf der Halbinsel Wagrien am Nordrand der Lübecker Bucht in Ostholstein. In einem Jugenddorf traf sich unsere Gruppe mit weiteren 40 Kindern aus ganz Deutschland, um gemeinsam zu trainieren. Selbstversorgung war angesagt, und so wurde nicht nur heftig trainiert, bei viel Wind oft gekentert und abends gemeinsam gekocht. Alle bestätigten hinterher: „Es war echt toll!“



BEWIRTSCHAFTUNG AM STÖBENSEE

In der Saison gelten folgende Öffnungszeiten:

Mittwoch, Donnerstag, Freitag
ab 11 bis mindestens 18 Uhr

Samstag und Sonntag
von 11 bis 20 Uhr

Für Feiern jeglicher Art wendet euch bitte an Familie Althoff und an Beate Naber. Sonderveranstaltungen werden per Internet oder Aushang angekündigt.

GLÜCKWUNSCH. Wir gratulieren zu runden Geburtstagen ab dem 60. Herzliche Glückwünsche gehen im Mai und Juni an Gerhard Führ, Bodo Scheider, Gisela Schinner, Kurt Zempel, Christiane Bigesse, Jörg Maushacke, Renalies Dietrich und Reinhard Gubert.

Beate Naber



DR. BLUM & HANKE
Rechtsanwälte

BODO BEREIN

Walther-Neubst-Str. 1
(Ecke Rudower Chaussee 13)
13489 Berlin

Tel.: (030) 46 72 40 57 0
Fax: (030) 46 72 40 57 9

ILIRO BI ANSCHNITZLE (Zweigamt)

Zössener Damm 52
15827 Blankenfelde

Tel.: (033 79) 31 35 433
Fax: (033 79) 31 35 434

Arbeitsrecht Bank- und Kapitalmarktrecht Baurecht
Familienrecht Gewerblicher Rechtsschutz Mietrecht
Verkehrsrecht Vertragsrecht Wettbewerbsrecht

www.blum-hanke.de



Acht Medaillen beim Weddinger Nachwuchssprinttag

Am 8. März fand im Kombibad in der Seestraße der Nachwuchssprinttag des SC Wedding stand. Bedingt durch einige krankheitsbedingte Absagen, schickte unser Verein zwar nur neun Sportler ins Wasser, die vertraten uns aber würdig mit etlichen neuen Bestzeiten. Am erfolgreichsten war Emilia Steinbächer mit 2 Silber- und 2 Bronzemedailles, gefolgt von Janina Pohl mit einem zweiten und einem dritten Platz. Auch Lennart Albrecht wurde einmal zur Siegerehrung gerufen: Er konnte sich nach Platz 3 über 100 m Brust über seine erste Schwimmmedaille freuen.

Unsere jüngste Teilnehmerin war Carlota Toro Yassine, die trotz ihrer sieben Jahre konzentriert

und souverän ihre Starts meisterte. Zum ersten Mal schwamm Carlota 100 m Rücken und beendete die Strecke als Zweitbeste, worüber die Freude riesengroß war. Auf ihre Silbermedaille war Carlota total stolz und wollte sie gar nicht mehr ablegen.

Besonders hervorzuheben sind die Leistungssteigerungen von Ada Dall und Steven Rook, deren Trainingsfleiß sich in vielen tollen Bestzeiten widerspiegelt hat. Erfreulicherweise traf uns an diesem langen Wettkampftag nur eine Disqualifikation. Bitte nutzt weiter unser spezielles Start- und Wendentraining, da gibt es noch etliche ungenutzte Reserven. Allen Teilnehmern herzlichen Glückwunsch! **Daniela Höhne**



Hintere Reihe (v.l.): Janina, Emilia, Ada und Indigo; Mitte: Carlota, Sarah, Emma; vorn: Lennart und Steven

Zeiten und Plätze

Lennart Albrecht (Jg. 2005):
50 m R - 58,90 (9.); 100 m R - 2:07,53 (5.); 50 m B - **57,69** (6.); 100 m B - 2:07,36 (3.); 50 m F - 52,62 (7.); 100 m F - 2:07,47 (8.)

Ada Dall (2004):
50 m R - **53,42** (16.); 100 m R - 1:58,89 (10.); 50 m B - **52,20** (8.); 50 m F - **43,92** (14.); 100 m F - **1:39,51** (11.)

Sarah Joergensen (2005):
50 m R - 57,87 (14.); 100 m R - 2:11,31 (8.); 50 m B - 1:06,60 (17.); 100 m B - disq.; 50 m F - 55,80 (14.)

Indigo Petzoldt (2004):
50 m R - 54,74 (15.); 100 m R - 2:04,92 (11.); 50 m B - **53,65** (7.); 100 m B - **2:00,56** (9.); 50 m F - 56,51 (17.)

Janina Pohl (2001):
50 m R - **43,87** (2.); 100 m R - **1:45,92** (3.); 50 m B - **51,09** (4.); 100 m B - **1:49,27** (4.); 50 m F - **39,37** (6.)

Emilia Steinbächer (2003):
50 m R - 46,02 (3.); 100 m R - **1:39,41** (3.); 50 m B - 49,35 (2.); 100 m B - 1:48,74 (4.); 50 m F - 38,00 (2.)

Steven Rook (2003):
50 m R - **48,30** (7.); 100 m R - **1:48,04** (7.); 50 m F - **43,33** (11.); 100 m F - **1:40,62** (13.)

Emma Wiese (2004):
50 m B - 1:02,93 (27.); 100 m B - 2:27,11 (18.)

Carlota Toro Yassine (2006):
50 m R - **1:01,52** (9.); 100 m R - **2:09,34** (2.); 50 m B - 1:08,52 (17.); 50 m F - 59,07 (12.)

Steigerungen beim Landesprüfungswettkampf

Von Berliner Spitze noch ein Stück entfernt

Mit einer kleinen Mannschaft traten wir am 30. März in der SSE zum Landesprüfungswettkampf an. Am Start waren Carlota Toro (Jg. 2006), Amalia Sternkast, Sarah Joergensen, Lennart Albrecht (Jg. 2005) und unsere Sportschülerin Liza Schröder (Jg. 2003). Helena-Maryse Hornig war leider erkrankt.

Unser Ziel war es, die Ergebnisse vom November zu verbessern. Alle hatten fleißig trainiert, so dass wir optimistisch in die Schwimmhalle kamen. Zwar gingen nicht alle Wünsche in Erfüllung, aber jeder unserer Sportler konnte sich auf mehreren Strecken verbessern, was

uns zuversichtlich in die Zukunft blicken lässt.

Carlota machte die größten Leistungssprünge in Rücken und

Zeiten und Plätze

Carlota: 25 m Kraulbeinschlag - 32,01 (39.); 25 m Rücken - 25,64 (24.); 25 m Brust - 29,50 (22.); 25 m Freistil - 25,48 (29.); Mehrkampf (MK) - 1:52,63 (32.)

Amalia: 25 m Delphinbewegung - 30,71 (43.); 50 m Rücken - 53,56 (32.); 50 m Brust - 59,23 (36.); 50 m Freistil - 53,88 (43.); MK - 3:17,17 (41.)

Sarah: 25 m Delphinbewegung - 34,61 (50.); 50 m Rücken

- 1:02,18 (50.); 50 m Brust - 1:02,91 (48.); 50 m Freistil - 55,67 (45.); MK - 3:35,37 (50.)

Lennart: 25 m Delphinbewegung - 35,73 (35.); 50 m Rücken - 1:01,44 (39.); 50 m Brust - 56,77 (21.); 50 m Freistil - 53,02 (38.); MK - 3:26,96 (37.)

Liza: 50 m Schmetterling - 38,19 (7.); 100 m Rücken - 1:29,98 (13.); 100 m Brust - 1:44,05 (18.); 100 m Freistil - 1:17,18 (8.); MK - 5:09,40 (11.)

Brust, Lennart in Brust und Kraul und Amalia in Rücken und Kraul. Sarah konnte sich vorrangig auf der Kraulstrecke verbessern, Liza hatte über Delfin und Rücken die besten Ergebnisse.

Der Wettkampf hat uns gezeigt, dass wir von der Berliner Spitze noch ein ganzes Stück entfernt, aber auf gutem Weg sind. **D.H.**

Schließzeiten im Sommer

Wir trainieren im **Stadtbad Mitte** Gartenstraße bis einschließlich Freitag, 4. Juli. Ab Dienstag, den 2. September, geht es zu den bekannten Trainingszeiten für alle Gruppen weiter. Während der Schließzeiten werden wir von Dienstag, 8. Juli, bis Donnerstag, den 28. August, dienstags und donnerstags von 19.00 bis 20.00 Uhr im **Freibad Humboldt-hain** trainieren. Diese Trainingszeiten gelten für alle Aktiven bis zum Jahrgang 2000. Änderungen sind noch möglich, informiert euch bitte rechtzeitig!

Jürgen Neumann,
Abteilungsleiter



Rekordteilnehmerzahl beim Frühjahrsschwimmfest

Mit Spannung hatten unsere Schwimmkinder das Frühjahrsschwimmfest erwartet. Auch Eltern, Großeltern, Freunde und Bekannte waren aufgeregt. Am 5. April platzte die Halle Holzmarktstraße aus allen Nähten. 56 Aktive stellte allein PSB 24 (Rekord). Vier weitere Vereine aus dem Bezirk Mitte waren vertreten. An der Unterstützung unserer Ehrenamtlichen bei der Einrichtung der Halle hat es nicht gemangelt. Auch der Zeitplan wurde hervorragend eingehalten.

Unser Nikolaus-Schwimmfest findet an gleicher Stelle am 13. Dezember statt. Also trainiert fleißig weiter – alle Teilnehmer erhalten eine Medaille, Urkunden gibt es für die ersten Drei jedes Wettkampfes. **R. Neumann**



Foto: Silke Pohl

– Jahrgang 2009

Dalia Ehlbeck

25 m Brust B - 1:03,87 (1.)
25 m Brust - 1:10,89 (2.)
25 m Rücken B - 1:00,90 (1.)

– Jahrgang 2007

Luise Vogt

25 m Brust B - 36,62 (1.)
25 m Brust - 33,47 (2.)

Tim Emil Nowack

25 m Brust B - 45,69 (1.)
25 m Brust - 40,68 (3.)
25 m Rücken B - 54,07 (6.)
25 m Rücken - 45,50 (4.)

Mateo Jiménez

25 m Brust B - 2:17,91 (2.)
25 m Rücken B - 55,64 (7.)
25 m Rücken - 1:09,51 (6.)

Valentin Nahm

25 m Brust - 43,97 (6.)
25 m Rücken B - 40,71 (3.)
25 m Freistil B - 49,15 (2.)
25 m Rücken - 31,50 (1.)

Leopold Nahm

25 m Brust - 44,30 (8.)
25 m Rücken B - 45,50 (4.)
25 m Freistil B - 53,00 (4.)
25 m Rücken - 39,52 (3.)

Conrad Speiser

25 m Brust - 44,01 (7.)
25 m Freistil B - 52,84 (3.)
25 m Rücken - 48,55 (5.)

Artur Moskvitin

25 m Brust - 47,00 (9.)
25 m Rücken B - 36,35 (2.)
25 m Freistil B - 40,03 (1.)
25 m Rücken - 35,22 (2.)

Alma Dall

25 m Brust - 32,76 (1.)
25 m Rücken B - 43,61 (2.)
25 m Freistil - 33,50 (1.)
25 m Rücken - 37,74 (3.)

Linda Liem

25 m Brust - 44,44 (6.)
25 m Rücken B - 53,60 (6.)
25 m Rücken - 48,00 (7.)

Ella Grüneberg

25 m Brust - 45,84 (7.)
25 m Rücken B - 50,99 (5.)
25 m Freistil B - 1:09,80 (3.)
25 m Rücken - 47,70 (6.)

Hannah Lüdeck

25 m Brust - 47,61 (8.)
25 m Rücken B - 50,35 (4.)
25 m Freistil B - 1:07,15 (2.)
25 m Rücken - 42,25 (4.)

Nadja Milla Hmaid

25 m Brust - 1:00,10 (9.)
25 m Rücken B - 42,06 (1.)
25 m Freistil B - 35,44 (1.)
25 m Rücken - 33,63 (1.)

Thea Niemann

25 m Rücken B - 53,99 (7.)
25 m Freistil B - 1:23,56 (4.)

– Jahrgang 2006

Marius Pitzke

25 m Brust - 28,09 (1.)
25 m Freistil - 32,99 (1.)
25 m Rücken - 34,03 (3.)

Johann Welling

25 m Brust - 30,66 (2.)
25 m Freistil - 33,44 (2.)
25 m Rücken - 32,09 (2.)

Annemarie Welling

25 m Brust - 33,34 (8.)
25 m Freistil - 36,69 (4.)
25 m Rücken - 32,95 (6.)

Daniel Ehlbeck

25 m Brust - 33,50 (3.)
25 m Rücken - 36,84 (4.)

Yaser Sóbú

25 m Brust - 1:09,63 (9.)
25 m Rücken - 45,40 (5.)

Carlota Toro Yassine

25 m Brust - 29,02 (3.)
25 m Freistil - 23,41 (1.)
25 m Rücken - 27,20 (3.)

Diana Stoffel

25 m Brust - 35,56 (11.)
25 m Freistil - 34,89 (4.)
25 m Rücken - 31,97 (5.)

Nele Morgenstern

25 m Brust - 49,20 (14.)
25 m Rücken - 39,02 (10.)

– Jahrgang 2005

Lennart Albrecht

25 m Brust - 25,12 (1.)
25 m Freistil - 22,25 (2.)
25 m Rücken - 26,32 (2.)

Justus Hartwig

25 m Brust - 28,41 (3.)
25 m Freistil - 24,23 (3.)
25 m Rücken - 24,09 (1.)

Lone Rockmann

25 m Brust - 26,79 (1.)
25 m Freistil - 28,82 (7.)
25 m Rücken - 26,95 (4.)

Amalia Sterngast

25 m Brust - 26,82 (2.)
25 m Freistil - 21,37 (1.)
25 m Rücken - 24,72 (1.)

Sarah Joergensen

25 m Brust - 27,12 (4.)
25 m Freistil - 22,90 (2.)
25 m Rücken - 26,50 (3.)

Wanda Stoffel

25 m Brust - 28,85 (7.)
25 m Freistil - 27,66 (6.)
25 m Rücken - 25,97 (2.)

Irmak Dogan

25 m Brust - 29,10 (8.)
25 m Freistil - 29,47 (8.)
25 m Rücken - 28,62 (7.)

Agnes Otto

25 m Brust - 30,69 (9.)
25 m Freistil - 30,60 (9.)
25 m Rücken - 29,25 (9.)

Mathilde Lachowicz

25 m Brust - 30,77 (10.)
25 m Rücken - 30,31 (11.)

Lea Marie Adler

25 m Brust - 33,26 (14.)
25 m Freistil - 27,54 (4.)
25 m Rücken - 29,07 (8.)

Anouk Peters

25 m Freistil - 40,15 (13.)
25 m Rücken - 32,95 (15.)

Isabelle Whittenberg

25 m Brust - 34,08 (15.)
25 m Freistil - 38,34 (11.)
25 m Rücken - 33,51 (16.)

Zoe Grabert

25 m Brust - 34,47 (16.)
25 m Rücken - 43,70 (20.)

Lotta Mathilde Niemann

25 m Brust - 39,20 (18.)
25 m Rücken - 34,50 (17.)

– Jahrgang 2004

Keanu Schmelzer

50 m Brust - 55,13 (2.)
50 m Rücken - 1:00,70 (2.)
50 m Freistil - 52,40 (2.)

August Otis Fischinger

50 m Brust - 1:04,31 (4.)
50 m Rücken - 1:19,78 (4.)

Konrad Vogt

50 m Brust - 1:18,68 (6.)

Camilo Jiménez

50 m Brust - 1:39,30 (8.)
50 m Rücken - 1:24,19 (5.)

Ada Dall

50 m Brust - 48,84 (1.)
50 m Rücken - 51,08 (1.)
50 m Freistil - 42,80 (1.)

Emma Lachowicz

50 m Brust - 59,38 (2.)
50 m Rücken - 1:15,44 (5.)

Emma Silva Jenner

50 m Brust - 59,50 (4.)
50 m Rücken - 56,20 (2.)
50 m Freistil - 1:04,77 (2.)

Flora Liem

50 m Brust - 1:08,91 (7.)
50 m Rücken - 1:07,48 (3.)

– Jahrgang 2003

Steven Rook

50 m Rücken - 47,80 (1.)
50 m Freistil - 44,15 (1.)

Erich Whittenberg

50 m Brust - 1:19,06 (6.)
50 m Rücken - 1:14,90 (6.)

Emilia Steinbächer

50 m Brust - 48,69 (1.)
50 m Rücken - 46,45 (1.)
50 m Freistil - 39,48 (1.)
50 m Schmett. - 47,70 (1.)

David Ehlbeck

50 m Brust - 57,18 (1.)
50 m Rücken - 1:00,16 (2.)
50 m Freistil - 56,60 (2.)
50 m Schmett. - 1:13,68 (1.)

– Jahrgang 2002

Maximilian Pitzke

50 m Brust - 50,07 (2.)
50 m Rücken - 58,94 (4.)
50 m Freistil - 59,50 (5.)

Karla Liem

50 m Brust - 58,20 (3.)
50 m Rücken - 57,88 (2.)

– Jahrgang 2001

Justin Pohl

50 m Brust - 50,35 (2.)
50 m Rücken - 48,69 (1.)
50 m Freistil - 42,81 (1.)

Janina Pohl

50 m Brust - 49,49 (1.)
50 m Rücken - 46,69 (1.)
50 m Freistil - 40,72 (1.)
50 m Schmett. - 55,05 (2.)

– Jahrgang 2000

Elsa Fuentes-Hare

50 m Brust - 43,03 (1.)
50 m Rücken - 42,50 (2.)
50 m Freistil - 35,13 (2.)
50 m Schmett. - 45,63 (2.)

Leonie Paulina Jung

50 m Brust - 44,47 (2.)
50 m Rücken - 39,00 (1.)
50 m Freistil - 33,73 (1.)
50 m Schmett. - 41,31 (1.)

Richardt Joergensen

50 m Brust - 52,04 (1.)
50 m Rücken - 47,32 (1.)
50 m Freistil - 43,30 (1.)

Aissa Rabboui

50 m Brust - 52,84 (2.)
50 m Rücken - 51,51 (2.)
50 m Freistil - 52,66 (2.)

Ereignisreiche Hallensaison

René Jaeger Ostdeutscher Meister in der Altersklasse

Dicht gedrängt war im Winter der Terminkalender der Bogenschützen, nahezu jedes Wochenende war etwas los. Unsere Vereinsmeisterschaft fand bereits Ende Oktober 2013 statt. Grund war der erste Regionalligatermin, nachdem unsere 1. Mannschaft aufgestiegen war. Dazu kamen Landesligatermine und unsere Turnierreise nach Wolfsburg.

2012 waren wir dort ganze zehn Teilnehmer, diesmal 19. Den Mannschaftspokal konnten wir verteidigen. Zwei unserer Nachwuchsschützen nahmen erstmals an einem Wettkampf teil. Martin Bichlmeyer erreichte in der Schülerklasse A den 3. Rang, Shirin Herrmann schoss sich in der weiblichen Jugend auf Rang 5. Unsere erfahreneren Schützen schlugen sich ebenfalls gut: Bei den Herren bis 45 wurde Christoph Piehl 3., Michael Rosenberg 6. und Marco Unglaube 8. Bei den Damen blieben die ersten drei Plätze in unserem Verein: 1. Zina Unglau-

be, 2. Birte Jaeger, 3. Manuela Waldmann. In der Altersklasse setzte sich Silvia Hildebrandt an die Spitze, René Jaeger wurde Zweiter der Altersherren. Bei den Junioren wurde Leon Rösler Dritter und Dominik Milas Fünfter. In der Jugendklasse erreichte Carlo Hildebrandt den 3. Rang.

Bei den Jugend-Landesmeisterschaften im Sportforum war – ausgerechnet am vermutlich kältesten Wochenende des Winters – die Heizung defekt. Daher fiel das Finalschießen aus. Bei den Schülern A wurde Alex Kert mit tollen 536 Ringen Sechster, Michael Bichlmeyer belegte Platz 16. Bei den Junioren wurde Leon Rösler Fünfter, Erik Weick Zehnter.

Die Erwachsenen traten tags darauf in der wohltemperierten Harald-Mellerowicz-Halle an. In der Damen-Altersklasse wurde Silvia Hildebrandt Dritte, in der gleichen Herrenklasse kamen René Jaeger auf Platz 4, Klaus Berndt auf Platz 7 und Martin Bittner



auf Platz 9. Die Seniorenklasse entschied Wilfried Hordzewitz für sich.

Unsere Compoundschützen in der Altersklasse waren ebenfalls erfolgreich. Uwe Prell wurde Landesmeister, Rainer Voss Vierter. Damen und Herren ermittelten ihre Meister durch ein Finalschießen nach vorheriger Qualifikation. Christoph Piehl lag nach dem Finale auf Platz 7. Bei den Damen wurde Birte Jaeger Zweite, Zina Unglaube Dritte.

Leider konnten wir unseren Platz in der Regionalliga mangels Erfahrung nicht behaupten. Uns gelang

es nicht immer, einen Vorsprung zu halten oder ein Match noch zu drehen.

Das Team in der 1. Landesliga war von vielen Ausfällen der Leistungsträger geplagt. Die Mannschaft in der 2. Landesliga erreichte einen sicheren 2. Platz und in der 3. Landesliga sammelten einige Neulinge mit viel Spaß erste Wettkampferfahrungen.

Zum Wintersaisonabschluss traten wir zahlreich bei der Ostdeutschen Meisterschaft im Sportforum Hohenschönhausen an. René Jaeger entschied in der Altersklasse Qualifikation und Finale für sich. Bei den Schützen war Christoph Piehl in der Qualifikation und im Finale jeweils Zweiter. Unsere Turniereulinge schlugen sich tapfer und fuhren mit guten persönlichen Ergebnissen nach Hause. Nicht alle erreichten ihr Wunschziel, was aber für unsere breitensportlich orientierte Abteilung nicht weiter tragisch ist.

Christian

Uwe fischte Silber und Bronze aus Berlins „schnellem Wasser“

Zwei Starter bei den Norddeutschen Mastersmeisterschaften

Bestzeiten beim Berolina-Cup

Am 8. und 9. März fand in der SSE der 19. Internationale Berolina-Cup statt. Da unsere Aktiven gleichzeitig am Weddinger Nachwuchssprinttag teilnahmen, hatten wir dafür unsere Sportschülerinnen Helena-Maryse Hornig und Liza Schröder gemeldet. Helena war leider erkrankt, daher war Liza unsere Favoritin – und stellte das auch unter Beweis. Gleich drei neue Bestzeiten erreichte sie. *J.N.*

Lizas Ergebnisse: 50 m F - **35,06** (10.); 200 m L - **3:05,37** (3.); 50 m S - **38,73** (4.); 100 m R - **1:28,20** (5.)

Die Schwimm- und Sprunghalle im Europasportpark (SSE) hat sich bei den Aktiven als erfolgversprechende Wettkampfstätte herumgesprochen. Das Wasser soll „sehr schnell“ sein, sind doch hier in der Vergangenheit viele Welt-, Europa-, Landes- und Altersklassenrekorde erzielt worden. Mit diesem Hintergedanken trug auch der Norddeutsche Schwimm-Verband seine Mastersmeisterschaften vom 15. bis 16. März in dieser Halle aus. Der Berliner Schwimm-Verband erhielt den Auftrag, die Veranstaltung auszurichten.

Insgesamt nahmen 131 Vereine mit 608 Aktiven aus Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein teil. Niedersachsen war mit 53 Vereinen am stärksten vertreten. 2138 Einzel- und 189 Staffelstarts waren erforderlich.

Aus unserer Abteilung startete in der AK 25 (25-29 Jahre) Peter Weißhuhn. Er belegte Platz 5 über 400 m Lagen in 5:58,87 und Platz 6 über 50 m Schmetterling in 29,25 Sekunden.

In der AK 45 (45 - 49 Jahre) war Uwe Albrecht am Start. Für ihn begann der Wettkampf gleich mit neuer Bestzeit über 50 m Schmetterling in 36,17 (8.). Über 400 m Freistil lag sein Ergebnis im Medaillenbereich – 6:02,39 (Silber), ebenso über 100 m Schmetterling – 1:26,70 (Bronze). Außerdem schwamm Uwe die 100 m Brust in 1:38,06 (4.), die 50 m Freistil in 33,50 (12.) und die 200 m Lagen in 3:18,54 (8.).

Der nächste Wettkampf kann *J.N.* kommen.

Helena und Liza bei allen Starts im Spitzenfeld

Anlässlich ihres 125-jährigen Bestehens hatten die Berliner Wasserratten das 16. Internationale Schwimm-Meeting um den Titzcup für den 4. bis 6. April in der SSE ausgeschrieben. 52 Vereine aus ganz Deutschland, je einer aus Norwegen und Dänemark sowie

zwei Vereine aus Polen hatten ihre Teilnahme zugesagt.

Wir hatten nur die Sportschülerinnen Helena-Maryse Hornig und Liza Schröder gemeldet, da zeitgleich das Frühjahrsschwimmfest in Mitte stattfand. Bei allen Starts konnten sich unsere Beiden

unter den Top Ten platzieren, wobei Helena die 50 m Freistil mit neuer Bestzeit (32,09) für sich entschied und damit aufs höchste Treppchen stieg. Bronze holte sie sich über 100 m Rücken, auch das in neuer Bestzeit (1:26,02). Platz 4 über 100 m Freistil (1:15,08) und

Platz 7 über 50 m Rücken (40,59) vervollständigten ihre Bilanz.

Gleich drei neue Bestzeiten erzielte Liza: über 200 m Freistil in 2:42,38 (7.), über 100 m Schmetterling in 1:28,59 (4.) und über 200 m Rücken in 3:05,81 (7.). Die 200 m Lagen absolvierte Liza in 3:06,66 auf Platz 9.

Jürgen Neumann



Foto: Heise

An der Mole von Warnemünde: Auch die Fähren ließen sich von den Kleinfahrzeugen nicht kapern.

Vitalienbrüder auf Kaperfahrt

Gatows Alte Herren beruderten Ober- und Unterwarnow

Unsere diesjährige Altherrenfahrt führte uns vom 5. bis zum 9. Mai auf der Warnow von Bützow nach Warnemünde. Unseren Unterschlupf fanden wir in der Schenke zur Eiche. Der Met mundete uns sehr, aber der Ochse war zäh wie die Sohlen unserer Enterstiefel. Große Beute machten wir nicht, aber wir haben geprasst und viel gelacht.

Mit von der Partie waren die beiden Likedeeler Jürgen Muß und Rolf Riedl aus unserer Trutzburg Wendenschloß sowie die Vitalienbrüder Klaus Präside Eichstädt, Tango Groth, Hansi der Hartinger, Dominic Stock, Georg Heise, Uwe Bzowka aus dem Slavenkolk Spandau bei Berlin und ich. Zahlmeister Peter Keul verwaltete die lübischen Gulden, Detlef Wedler und Roger Gebhardt übernahmen die Aufgaben von Klaus Störtebeker.

Am ersten Tag setzten wir unsere beiden Doppelvierer „Vänern“ und „Klaus Arndt“ in den Bützower See und ruderten insgesamt 36 Kilometer über die Temse und die Warnow flussabwärts bis zu unserem ersten Versteck in Kessin, beim Olympischen Ruderclub Rostock. Der Wettergott war uns gnädig und unser Landdienst stärkte uns auf halber Strecke in Schwaan. Eine Prise brachten wir nicht auf, da uns auf der ganzen Strecke kein einziger Frachtsegler begegnete.

Am Morgen des zweiten Tages informierte uns unsere Vorhut, dass die Hanse die Rostocker Schleuse gesperrt hatte, um uns in einen

Hinterhalt zu locken. Deshalb ruderten wir wieder zurück auf den Bützower See und schlichen uns mit unseren Booten über Land an den Pfeffersäcken vorbei. Wir lagerten unsere Koggen, von der Stadtwache unbemerkt, im Rostocker Ruderklub gegenüber der Stadtgrenze Rostocks an der Warnow. Den Tag beschlossen wir mit einem neumodischen Kugelspiel aus der Neuen Welt, das unserem Kegeln sehr ähnlich ist.

Am dritten Tag kreuzten wir über das Mündungsdelta der Warnow, doch die Werften und Verladeplätze waren zu gut bewacht, um einen Überfall wagen zu können. Der Wind briste auf, deshalb ließen wir den Breitling steuerbords liegen. Nach 15 Kilometern, vorbei an der Hohen Düne, suchten wir Schutz im Warnemünder Segelklub.

Im Wirtshaus am Alten Strom kredenzte uns der Wirt seinen frischen Fang und verwöhnte uns mit schäumendem Gerstengebräu.

Am vierten Tag ruderten wir hinaus auf die Ostsee, um nach einlaufenden Handelsschiffen Ausschau zu halten. Wir machten aber sofort wieder kehrt, da der rege Schiffsverkehr solche Kreuzwellen erzeugte, dass wir zu kentern drohten. Wir schlugen uns unter Land bei Gegenwind und schauerartigem Regen zurück zu unserem Versteck im Rostocker Ruderklub.

Nach vier Tagen und 104 Kilometern ohne Beute beendeten wir die Kaperfahrt.

Am letzten Morgen schlichen wir uns in die Altstadt von Rostock und ließen uns gegen eine gebührende Bestechung die Stadt erklären. Universität und Marienkirche boten keine Plünderungsmöglichkeit, obwohl uns die Uhr der Kirche sehr beeindruckte. Sie war leider zu groß, um sie zu stehlen und auf einem unserer Boote als Chronometer einzubauen.

So verließen wir nach fünf Tagen die Warnow mit vollem Bauch, aber mit leerer Kasse. Wir beschlossen, die Seen in und um Berlin und Cölln wieder unsicher zu machen und die Hanse im nächsten Jahr an anderer Stelle zu schröpfen.

Konrad Rieks

Ergebnisse Winterwettbewerb

Schreiber, Thomas	1501 km
Boehm, Wolfgang	1449 km
Portemeier, H.-Dieter	1225 km
Rieks, Konrad	1119 km
Rohr, Ursula	1105 km
Pelz, Waltraud	1083 km
Krappatsch, Marianne	980 km
Muß, Jürgen	926 km
Lambrecht, Edith	888 km
Wagner, Jürgen	843 km
Pries, Detlef-Diethard	707 km
Bzowka, Uwe	613 km
Guthnick, Wolfgang	515 km
Lipinski, Gerrit	432 km
Ulbricht, Heinz	328 km
Grasme, Klaus	307 km
Wedler, Detlef	298 km
Brandt, Lothar	280 km
Seezen, Jörn	261 km
Stock, Dominic	261 km
Hoeth, Kurt	225 km
Pelz, Jürgen	216 km
Keul, Peter	207 km
Haberland, Klaus	203 km
Gebhard, Roger	203 km

Von Wettbewerb zu Wettbewerb

Erste Wanderfahrten liegen hinter uns

Der Winterwettbewerb des Landesruderverbands hatte seinen Namen diesmal nicht verdient. Es war eher ein Herbst-Frühlingswettbewerb. Statt 18 Ruderinnen und Ruderern des PSB 24 wie im Vorjahr erfüllten daher diesmal 25 die Bedingungen. Teilweise wurden das Kilometerlimit (150 km) sogar beträchtlich übertroffen. Allein sechs Aktive ruderten mehr als 1000 Kilometer (siehe Tabelle).

Längst hat die Sommersaison begonnen. Nach dem Anrudern zum Friedrichshagener RV am 5. April veranstaltete „Krümel“ in Wendenschloß ihre alljährliche Ruderwoche mit Gästen aus ganz Deutschland, die alle Gewässer vor unserer Haustür erkundeten. Und da auch zu Ostern jeden Tag ein oder zwei Boote zu längeren Touren zu Wasser gelassen wurden, hatten einige von uns schon im April die Bedingungen des DRV-Jahreswettbewerbs erfüllt. Die ersten Wanderfahrten liegen hinter uns: Von Wendenschloß ging es traditionell nach Dolgenbrodt und Umgebung, die „Alten Herren“ aus Gatow (mit Verstärkung aus Wendenschloß) beruderten Ober- und Unterwarnow zwischen Bützow und der Ostsee (siehe Bericht). Und die 25. Große Elbfahrt von Tynec nach Hamburg-Harburg ist auch Geschichte. Diesmal waren gleich vier Aktive des PSB 24 dabei und bildeten die größte Delegation unter den 20 Ruderern, die nach mehr als 800 Elbe-Kilometern (für einen Vierer waren auch zwei Iser-Kilometer dabei) beim RC Süderelbe anlegten.

Der Meißener Lokalredaktion der „Sächsischen Zeitung“ war die Jubiläumstour einen illustrierten Beitrag wert, nur dass die Autorin unsere Skulls als „Paddel“ bezeichnete, rief die Empörung der Beteiligten hervor.

Unseren „Kränkelnden“ wünschen wir, dass sie bald wieder auf die Beine, ins Bootshaus und ins Ruderboot kommen. **ddp**



144 Aktive beim Wado-Cup

PSB-24-Karateka bewährten sich auch als Ausrichter

Am 8. März richtete die Shinbu-Kai-Sektion des PSB 24 gemeinsam mit der Wado-Ryu-Sektion und den Vereinen Shindokan und Toruko den Internationalen Wado-Cup 2014 in Berlin aus. Mit 144 Aktiven aus 10 Nationen (Deutschland, Niederlande, Luxemburg, Ungarn, Österreich, Norwegen, Schweden, Schottland, Kenia und Nepal) und über 300 Starts in verschiedenen Kategorien (Kata/Formenlauf, Kumite/Freikampf) war das Turnier sehr gut besucht.

Shinbu-Kai war mit 11 Kämpfern vertreten, die meisten davon im Kata-Einzel. Einen Erfolg gab es für Noah Mahmoud, der sich in der Gruppe der Unter-Neunjährigen (U9) mit einer tollen Pinan Nidan den zweiten Platz sicherte. Bei den Junioren (U16 Kata Einzel) erkämpfte sich unser zweifacher Berliner Wado-Meister Magnus Reisberger den ersten Platz. Magnus setzte sich im Finale mit einer beeindruckenden Wanshu und 4:1 klar gegen Robin Gözen vom Berliner KC Katana durch.



Magnus Reisberger erkämpfte sich einen ersten Platz.

Knapp an einer Medaille vorbei schrammten Jonas Gramberg und Farin Schütte, die in derselben Kategorie (Kata U14) in unterschiedlichen Pools antraten. Beide unterlagen in der stark besetzten Qualifikation einem der späteren Finalisten, kämpften sich jedoch in der Trostrunde auf den gemeinsamen Platz 5. Etwas Pech hatte auch unser einziger Kumite-Starter: Felix Müller hatte sich im Einzel der Junioren (U21 +/-78 kg) ins Halbfinale gekämpft und lag mit 1:0 vorn, als er von seinem luxemburgischen Kontrahenten unglücklich k.o. geschlagen wurde. Kampfrichter und Wettkampfarzt entschieden korrekt, dass Felix nicht weiterkämpfen durfte.

Für die Wado-Ryu-Sektion starteten Robert Scheffler im Kata-Einzel (Leistungsklasse und Masters Ü30) und Marc Kreimes im Kumite-Einzel. In der Leistungsklasse traf Robert gleich in der ersten Runde auf einen späteren Finalisten und verpasste im allgemeinen Drunter und Drüber den Aufruf zur Trostrunde. In der Masterklasse lief es deutlich besser: Trotz der ungewöhnlichen Wahl von Naihanchi als Wettkampf-Kata sicherte sich Robert Bronze. Ähnlich lief es bei Marc: In der Leistungsklasse verlor er seinen ersten Kampf durch Kampfrichterentscheid gegen David Heine (Kando Berlin). In der Masterklasse erreichte Marc den 3. Platz und damit eine weitere Medaille für seine Sammlung.

Insgesamt zeigte sich Trainer Piet Kroll (Shinbu-Kai) mit den Leistungen seiner Starter sehr zufrieden. Die Wado-Ryu Gruppe hat auch mit zwei dritten Plätzen noch Luft nach oben. Etliche Mitglieder der Wado-Ryu-Sektion sammelten Einblicke in die Organisation eines internationalen Turniers. Besonderer Dank gilt Aaron, Roberts, Viktor, Carlos, Marc, Oliver und Cay, die unter Leitung von



Noah Mahmoud stolzer Zweiter der Unter-Neunjährigen

Christian Behrens den reibungslosen Ablauf der Kämpfe auf Matte 3 ermöglichten und bei anderen organisatorischen Aufgaben glänzten. Anja versuchte auch diesmal hartnäckig, unsere Aktiven in Aktion zu fotografieren (braucht aber wohl wirklich eine schnellere Kamera).

Zuguterletzt ein herzlicher Dank von Trainern, Aktiven und Berliner Karate-Verband an die zahlreichen Helferinnen und Helfer: Kollektiv genannt seien vor allem die Eltern der Shinbu-Kai-Sektion, die bereits beim Aufbau der Matten halfen, den Essenstisch ermöglichten und bei der Registrierung halfen. Ohne ihren Einsatz wäre das Turnier so nicht möglich gewesen!

Wolfgang Deicke



Anspielturnier bei herrlichem Wetter

TVBB-Punktspiele laufen bereits auf vollen Touren

Gut besuchtes Gedenkturnier

Unser Gedenkturnier am 22. März war gut besucht: 22 Spielerinnen und Spielern nahmen daran teil. Nach zum Teil heiß umkämpften Spielen standen die ersten Sieger der Saison fest: Ilse Bläske und Achim Stahlkopf.

Vielen Dank auch an die Spender und fleißigen Helfer für diesen gelungenen Abend.

Heinz Schreivogel



Die Lankwitzer Tennisplätze sind bei schönem Frühlingswetter rechtzeitig fertiggestellt worden. Am 21. April fand unser Anspielturnier bei herrlichem Wetter unter der Beteiligung von 20 Mitgliedern statt. Außerdem waren 20 Gäste zum Zuschauen da. Die Sonne schien, Jeanettes Buffet war gut und alle Teilnehmer hatten ihren Spaß.

Eine Gruppe von 13 Senioren ist inzwischen hoffentlich wieder gesund aus dem Trainingslager in Kroatien zurückgekehrt. Am 24. April war sie gen Süden aufgebrochen.

Für alle Interessenten veröffentlichen wir hier die noch nicht absolvierten Heimspieltermine der Mannschaften, die an den im Mai begonnenen Rundenspielen des Tennisverbands

Berlin-Brandenburg (TVBB) teilnehmen. Der gesamte Spielplan hängt im Clubhaus aus, ebenso wie alle weiteren Termine, Trainingszeiten usw.

Heimspiele TVBB-Sommerrunde

14.6.	14.00	Damen,1	–	Victoria Pankow, D, 1
15.6.	15.00	Herren 60,1	–	Charl.-No., H 60, 1
17.6.	10.00	Damen 60,1	–	Tiergarten, D 60, 1
19.6.	10.00	Herren 70, 1	–	OW Frhagen, H 70, 2
21.6.	14.00	Damen 50,1	–	GTC, D 50,3
22.6.	15.00	Herren 60,1	–	OSC, H 60, 1
24.6.	10.00	Damen 60,1	–	BSV, D 60,1

Ich wünsche allen Spielern und Mannschaften eine gute und erfolgreiche Sommersaison.

Peter Eberlein

Am „Bahnhof der Tränen“

Der Ost-West-Übergang an der Friedrichstraße

Tanzen



Organisiert durch den Kulturkreis der Tanzabteilung, trafen sich am 29. April zahlreiche Mitglieder und Gäste an einem Ort der Geschichte: Am Bahnhof Friedrichstraße sind die Folgen der Teilung vom Bau bis zum Fall der Mauer besonders stark zu spüren.

Am „Tränenpalast“ – der Abfertigungshalle seit 1962 – kam es täglich zu erschütternden Szenen. Vom 13. August 1961 bis zum Mauerfall war der Bahnhof Friedrichstraße die seltsamste Bahnstation Europas. Hier trafen West und Ost nicht nur auf den Gleisen aufeinander, sondern auch im Labyrinth in und unter den gewölbten Dächern der Halle. 1962 hatte die DDR sie an der Friedrichstraße bauen lassen, mit Übergang zum Bahnhof. Ein moderner Pavillon aus Stahl und Glas. Das Gebäude sollte eine möglichst unsichtbare Grenzabfertigung erlauben. Noch vor den Türen mussten sich Besucher aus dem Westen von Freunden und Verwandten trennen, die im Osten wohnten. Wann man sich wiedersah, ob überhaupt – ungewiss. Daher die Tränen. Dem aus dem Westen durch einen dunklen Tunnel Kommenden sollte sich die Halle zum Licht hin öffnen, während der Ausreisende aus dem Licht in den dunklen Tunnel Richtung Westen geführt wurde. Langes Warten und demütigende Abfertigung belasteten die Menschen schwer. Am Grenzübergang Bahnhof Friedrichstraße herrschte ein dichtes System von Kontrolle und Überwachung. Strenge Kontrollen bei

der Ausreise sollten die Flucht von Ostdeutschen verhindern. Schon vor der Einreise wiesen die Grenzposten unliebsame Besucher aus dem Westen ab. Zollkontrolleure fingerten sich durch persönliche Sachen und durchkämmten das Gepäck nach westlichen Büchern, Zeitschriften und anderen in der DDR verbotenen Waren. Lange Wartezeiten und entwürdigende Durchsuchungen machten die Abfertigung oft zur Tortur. Die Nerven von Reisenden wurden auf eine harte Probe gestellt. Agenten gingen ein und aus. Im „Bahnhof der Tränen“ schlug einem das Herz bis zum Hals, wenn man von Ost nach West oder von West nach Ost wollte. Das Ministerium für Staatssicherheit überwachte Reisende und Passanten überall: Im ganzen Bahnhof registrierten 140 Kameras jede Bewegung. Beobachtungen wurden genau dokumentiert.

Obwohl das weitgehend denkmalgerecht restaurierte Gebäude und der 1990 gerettete Original-Abfertigungsschlauch die eigentlich interessanten Teile der Ausstellung sind, beeindrucken auch andere Exponate und Geschichten. Der DDR-Grenzer saß erhöht hinter Glas und schaute buchstäblich auf den Ausreisewilligen herab. Ein Spiegel zwischen Wand und Decke erlaubte die Kontrolle des toten Winkels hinter dem Rücken des Reisenden. Eintreten durfte man nur einzeln. Am 9. November 1989 war plötzlich alles anders.

Text und Foto: *Monika Rödel*

Tanzsportfreunde betätigten sich als Weichensteller

Am 1. April besuchten Tanzsportfreunde das U-Bahn-Museum. Die Berliner U-Bahn hat eine über 100-jährige Geschichte. Die erste Strecke wurde am 18. Februar 1902 zwischen den Stationen Stralauer Thor und Potsdamer Platz in Betrieb genommen. Heute umfasst das Liniennetz über 170 Stationen und mehr als 150 km Strecke. Prachtstück des Museums ist das weitgehend funktionstüchtige 14 Meter lange Hebelwerk des elektromechanischen Stellwerks der Bauart VES. Es wurde 1913 als größtes Stellwerk dieser Bauart in Europa in Betrieb genommen. 1983 wurde das Hebelstellwerk Olympia-Stadion geschlossen und durch ein Spurplanstellwerk ersetzt. Dank der Bemühungen des Mitarbeiters Ernst Neumann wurde das technische Denkmal jedoch erhalten. Durch die Zusammenführung des historischen

Stellwerks mit der Sammlung des ehemaligen U-Bahn-Betriebsleiters Klaus Siepert wurde ein Museum daraus. Anschaulich wurden uns die Funktionen des Stellwerks erklärt. Die Stellung von Signalen und Weichen konnte man auf der sechs Meter langen und zwei Meter hohen Fahrschautafel verfolgen. Auch wir Besucher konnten uns als Weichensteller betätigen. Man zeigte uns viele technische Exponate und erklärte Zweck und Arbeitsweise.

In einem Ausstellungsraum waren diverse Fahrschalter von U-Bahnwagen zu sehen, die eine technische Rarität sind. Der älteste Fahrschalter aus dem Zugtyp AI, der ersten Lieferung von 1901, überlebte als einziges Exemplar die Verschrottungsaktion Mitte der 20er Jahre. Daneben konnten wir Zubehör für den Zugdienst wie Schilder für die Zugzielsignalisierung,



Foto: Ilona Noack

Kuppelleisen für das Trennen der Wagenkupplungen und vieles andere bestaunen. In Vitrinen sind Modelle verschiedener Wagentypen ausgestellt. Ein Sitzpolster aus einem Wagen der Baureihe BI (1925) mit dem klassischen roten Kunstlederbezug lädt zum Verweilen ein. Zu den Raritäten des Museums gehören außerdem

Dienstausweise, Wappen, Stempel, Entwertungszangen und Abfertigungskellen von besonderen historischen Ereignissen, Jahrestagen und Streckeneröffnungen. Nach gut zwei Stunden, in denen wir viele interessante Informationen erhalten hatten, beendeten wir diesen schönen Nachmittag.

Reiner und Vera Agthe



Mann, war das knapp!

Plätze 2 und 4 beim Deutschland-Turnier in Hamburg

So viel gab es ja lange nicht mehr zu berichten: Klasseleistungen in den Ligen durch beide Mannschaften, überragende Platzierungen im Deutschland-Turnier und eventuell ein Sponsor für neue Sporttaschen – was will man mehr?

Fangen wir mit dem Besten an: Unsere 2. Mannschaft mit Thomas, Jürgen, Ulli, Uwe, Paul, Uzi, Ingo, Kalle, Wolfgang und Roland hat es geschafft, die Saison bis zum allerletzten Spiel spannend zu gestalten.

Vor dem letzten Spiel in eigener Halle belegte die Truppe den 2. Platz, der zum Aufstieg berechtigt hätte. Zu Gast war der Drittplatzierte und ein Unentschieden sollte reichen, um den Gegner auf Distanz zu halten. Alle kämpften bis zum Letzten. Es war spannend, hochklassig, nervenaufreibend und am Ende leider mit 6:8 die knappste und bitterste aller Niederlagen ... Es sollte wohl doch (noch) nicht sein.

Aber es war eine überragende Saison mit vielen Höhen und Tiefen sowie dem Gedanken; Jetzt erst recht im nächsten Jahr!

Die 1. Mannschaft schloss die Runde auf Platz 4 ab. Sie hatte sich nach holprigem Saisonstart Punkt für Punkt nach oben gearbeitet und kann mit dem Ergebnis (bei so vielen Langzeitverletzten) absolut zufrieden ein.

Danke auch noch einmal an die 2. Mannschaft und ihren Käpt'n Ulli: Mit eurer Hilfe haben wir uns so gut geschlagen, denn immer stand jemand als Ersatz zur Verfügung. Wer weiß, vielleicht steigen in der nächsten Saison sogar beide Mannschaften wieder auf ...

Dann gab es da noch das legendäre Deutschland-Turnier! Ausrichter waren diesmal die Tischtennis-Cracks aus Hamburg-Wilhelmsburg. Ein perfekt ausgerichtetes Turnier in toller Halle mit hochklassigen Begegnungen und tollen Ergebnissen für unsere beiden Mannschaften.

Die 1. Mannschaft trat in einer Fünfergruppe an und spielte in der Besetzung Torsten, Daniel, Jürgen, Ulli und Micha. Die ersten drei Partien wurden gewonnen, im vierten Spiel gab es gegen die

Mannschaft der Pichelsberger Rudergesellschaft (PRG) ein Unentschieden. Das reichte für den zweiten Gruppenplatz und berechtigte zum Start im Halbfinale, was bereits ein großer Erfolg (aber auch unser Ziel) war.

Die 2. Mannschaft war mit Uwe, Ingo, Uzi und Kalle am Start und sorgte für die absolute Sensation, denn auch sie kam ins Halbfinale. Dort traf sie auf die Pichelsberger und musste sich leider geschlagen geben. Ebenso wie im Kleinen Finale. Aber dieser 4. Platz war grandios erkämpft und wurde entsprechend vom Gastgeber und allen anderen Teilnehmern besonders gewürdigt – und gefeiert. Die 1. Mannschaft bekam es im Halbfinale mit dem Gastgeber und Favoriten Wilhelmsburg zu tun. Torsten und Daniel verloren ihre Einzel gegen scheinbar übermächtige Gegner, Jürgen und Micha sorgten für den Ausgleich und

nachdem jede Mannschaft auch ein Doppel gewonnen hatte, stand es unentschieden. Da es auch nach Spielen 12:12 ausging, mussten die Bälle ausgezählt werden. Und da hatte unsere Mannschaft mit sechs mehr erzielten Bällen die Nase vorn und erreichte damit das Finale. Das verlor sie knapp gegen die PRG und freute sich trotzdem maßlos über den 2. Platz. Die lange abendliche Feier rundete ein tolles Wochenende ab.

Inzwischen erreichte uns das Angebot eines Sponsorings in Form neuer Sporttaschen für die Mannschaftsspieler von el Capitanos Physiotherapeutin Hannah Schwarz, das wir nach Absprache mit allen natürlich in Erwägung ziehen. Erfolg zahlt sich eben aus. Und nun ab in die Sommerpause, fleißig trainieren und auf den Aufstiegskampf vorbereiten!

Wer von euch Lesern jetzt Lust und Laune auf ein „Schnuppertraining“

bekommen hat: einfach anrufen und mitmachen!

Nach mehrmaligem Schnuppertraining (4 bis 5 mal) sollte man sich allerdings für oder gegen den Beitritt entscheiden – aus Gründen der Versicherung und der sozialen Gerechtigkeit gegenüber den zahlenden Mitgliedern. Zuletzt verliefen Debatten darüber gerade in der Berkaer Straße wenig erfreulich. Auch wenn es bei einigen auf Unverständnis stößt, ist es nicht möglich, Sonderregelungen zu schaffen. Für den Sportwart ist es immer schwierig, eine Balance zu finden. Dieser Aufgabe und der Kritik stelle ich mich aber gerne und versuche, für alle die gerechteste Lösung zu finden.

Wie immer mit „Netz – Kante“ grüßen

el Capitano Micha und „Präsi“ Ulli Wobbermin



Unsere Sportpalette



AMERICAN FOOTBALL Jürgen Baruth 822 69 29	JUDO Thomas Weichert 854 65 74	TAEKWONDO Marcel Meinecke 0163-483 07 66
BADMINTON Bernd Lührsen info@badminton-berlin.de	KARATE Oliver Matthes 77 32 71 32	TANZSPORT Arno Georges 0171-785 43 39
BOXEN Jörg Schmidt 01578/ 428 79 89	KANU Robert Winkler 0176 840 544 84	TAUCHEN Denis Marquardt 281 45 61
BOGENSCHIESSEN Horst Augner 76 80 62 72	LEICHTATHLETIK/MARATHON Manfred Kretschmer 414 42 43	Wendenschloß Jan Steppe 67 77 71 94 0172-328 34 00
CHEERLEADING Susanne Mantei 821 59 30	RUDERN Gatow Wolfgang Boehm 813 83 03 Wendenschloß d: 29 78 17 32 Detlef D. Pries p: 96 20 80 56	TENNIS Gatow Horst Freidank 365 76 30 Lankwitz Michael Grahl 743 53 17
FAUST-/PRELLBALL Geschäftsstelle 82 30 98 44	SEGELN Stößensee Uwe Herzog 033232-388 65	TISCHTENNIS Ulrich Wobbermin 821 51 71
FREIZEIT- UND GESUNDHEITSPORT Annette Twachtmann 82 30 98 44	FRAUENFUSSBALL Ingrid Lange 366 71 72	ULTIMATE FRISBEE Frank Schneider 0163-9658867
GYMNASTIK Geschäftsstelle 82 30 98 44	SCHWIMMEN Jürgen Neumann 933 14 37	VOLLEYBALL Geschäftsstelle 82 30 98 44
HANDBALL Reinhard Hermenau d: 606 70 91 p: 282 63 29	SHOTOKAN Rene Schink 478 35 87	BEACHVOLLEYBALL Wolfgang Behrens 335 95 17
JIU-JITSU Marcel Davidsohn 0176-63115801		WANDERN Geschäftsstelle 82 30 98 44

**Vereinseigene
Fitness-Studios**

Köpenick
12557 Berlin Grünauer Str. 193
Tel.: 65 88 07 09

Wilmsdorf
14199 Berlin Forckenbeckstr. 18
Tel.: 89 77 97 15

Pro Sport Berlin 24 e.V. (PSB 24)

gegründet als Postsportverein Berlin am 26. September 1924

Geschäftsstelle: Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin
Internet: www.pro-sport-berlin24.de • **E-mail:** info@pro-sport-berlin24.de
Tel.: 82 30 98 44, Mo Di Do Fr 9-13 Uhr, Mi 12 - 18 Uhr • Fax 82 30 98 45
Vereinskonto: 546 00 106 • Postbank Berlin • BLZ 100 100 10

Präsident:	Klaus Eichstädt Neuruppiner Str. 165, 14165 Berlin ☎ p: 811 49 16
Vizepräsident:	Uwe Herzog Freytagstr. 24, 14656 Brieselang ☎ p: 033232-388 65
Vizepräsident:	Joachim Rudolf ☎ p: 791 64 08
Vizepräsidentin:	Ingrid Lange ☎ p: 366 71 72
Schatzmeister:	Wolfgang Corsepis Heerstraße 243/247, 13595 Berlin ☎ p: 305 78 78
	Geschäftsführer: ☎ 82 30 98 44 Sportmanagerin: Michael Schenk Annette Twachtmann

Satzung, Beitragsordnung, Finanzordnung, Geschäftsordnung, Jugendordnung, Ehrungsordnung und Versammlungsordnung können bei Bedarf in der Geschäftsstelle angefordert werden. Auch bei Fragen zu Beiträgen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

Sportanlagen:

Fitness-Studio	Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin ☎ 89 77 97 15
Fitness-Studio	Grünauer Straße 193, 12557 Berlin ☎ 65 88 07 09
Rudern/Segeln/Tauchen Dahme	Wendenschloßstraße 420, 12557 Berlin ☎ 651 49 10
Beachvolleyball Spandau	Tiefwerderweg 18, 13597 Berlin ☎ 0177-3728837
Kanu/Segeln Dahme	Grünauer Straße 193, 12557 Berlin ☎ 65 88 09 69
Segeln-Stößensee	Siemenswerderweg 57, 13595 Berlin ☎ 361 18 71
Tennis/Segeln/Rudern Gatow	Kladower Damm 45, 14089 Berlin ☎ 361 18 55
Tennis Lankwitz	Seydlitzstraße 73, 12249 Berlin ☎ 775 39 14

PSB²⁴ aktuell

vormals »Berliner Postsport«

**Nachrichten des Vereins
Pro Sport Berlin 24 e.V.
62. Jahrgang – Heft 3/ 2014**

Impressum

Herausgeber und Verlag:

Pro Sport Berlin 24 e.V.
Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin

Redaktionsleitung (V.i.S.d.P.):

Detlef-Diethard Pries
Barther Straße 80, 13051 Berlin
☎ 96 20 80 56 Fax 96 20 84 48

Anschrift für Text- und Bildbeiträge:

Doris Heidelmeyer
Usedomer Straße 31, 13355 Berlin
☎ 55 14 42 81

E-Mail: zeitung@pro-sport-berlin24.de

Herstellung:

USE gGmbH, Printing HoUSE
Genter Straße 8, 13353 Berlin
☎ 030 / 46 90 570-16

Erscheinungsweise: 6-mal jährlich

**Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
5. Juli 2014**

Namentlich gezeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des Vereins aus. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sinnwahrende Kürzungen und Bearbeitung behalten wir uns vor. Nachdruck aller Beiträge mit Quellenangabe erwünscht.

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.



Pro Sport Berlin 24 e.V.

Bewegungsraum für Kleine

Babyturnen · Eltern-Kind-Turnen Kinderturnen · Kita-Turnen

Geräte-
parcours

Ball-
spiele

Klettern

Balancieren

Lauf-
spiele

WO?

Pro Sport Berlin 24 e.V.
Fitness- und Gesundheitssportstudio
Grünauer Straße 193
12557 Berlin -Köpenick
Tel.: 030 -65 88 07 09



www.pro-sport-berlin24.de

